Nr. 174. 36. Jahrgang. Einzelpreis 60 ₰ Dienstag, den 25. April 1922. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Zwischen Harren und Hoffen

GA **Genua**, 25. April. (Drahtb. unseres Sonderberichterstatters.) In Genua hat man heute fast schon die Hoffnung aufgegeben, daß die Konferenz irgendein brauchbares praktisches Ergebnis haben wird. Zwei Punkte wären es noch, auf die man sich beschränkte und in denen man zu einer wenigstens nach außen hin befriedigenden Vereinbarung zu kommen hoffte: in der russischen Frage und in der Frage der jetzigen Friedenssicherung.

Die russische Frage scheint nach dem gestrigen Ergebnis der Sachverständigenkommission hoffnungslos zu sein. Heute nachmittag treten die Sachverständigen der Alliierten ohne die Mitglieder der russischen Delegation zusammen, um ihrerseits die konkreten Forderungen und Zugeständnisse der Alliierten festzustellen, die vielleicht in ultimativer Form der russischen Sowjetdelegation am Abend übergeben werden sollen. Man glaubt nicht, daß es schon möglich sein dürfte, zu irgendeinem Kompromiß zwischen den Alliierten und den Russen zu gelangen. Hier stehen sich zwei Weltanschauungen so schroff gegenüber, daß eine Brücke kaum gefunden werden kann. Die russische Delegation erklärt heute ausdrücklich, daß die Forderungen, die gestern von Tschitscherin in der Kommission formuliert worden sind, das darstellen, wovon sie unter keinen Umständen abgehen wolle. Sie erklärte bekanntlich, daß es für sie aus innerpolitischen Gründen unmöglich sei, in der Frage der Wiederherausgabe des nationalisierten Eigentums Zugeständnisse zu machen. Ebenso wie die Russen die Zurückgabe des nationalisierten Eigentums verweigern und auch für die Zukunft keine Zusage machen wollen, daß weitere Nationalisierungen nicht erfolgen würden, verlangen die Westmächte — ebenfalls aus finanziellen Gründen — die Zusicherung, daß das Privateigentum nicht nationalisiert werden dürfe und, soweit dies erfolgt ist, der Status quo ante wiederhergestellt werden sollte. Die weiterhin in Betracht kommende Schwierigkeit bildet die Frage der Kreditgewährung an Rußland. Die Russen sind bereit, die Vorkriegsschulden anzuerkennen, wenn ihnen in der ungefähren Höhe dieser Schulden Kredit gewährt werde, und zwar sollen diese Kredite nicht privaten Charakter haben, sondern von den Regierungen der Westmächte der Sowjetregierung gewährt werden. Die russische Delegation erklärt, daß, wenn Rußland eine derartige Anleihe nicht bewilligt werde, für sie ein Uebereinkommen mit den Westmächten kein Interesse habe. Es sei alles abhängig von der Gewährung dieser Kredite, und da es sehr wahrscheinlich ist, daß die Westmächte, insbesondere Frankreich, sich nicht dazu entschließen werden, muß man annehmen, daß die Verhandlungen zwischen den Alliierten und Rußland zum Scheitern verurteilt sind. Mit diesem Scheitern rechnet man auch in der Kommission selbst schon.

Es würde also nur noch übrig bleiben: die Annahme einer Resolution durch die Konferenz, in der die europäischen Mächte sich verpflichten, während der nächsten zehn Jahre keine feindlichen Angriffe gegeneinander zu unternehmen. An dem Entwurf zu dieser Entschließung arbeitet, wie schon gemeldet, Lloyd George. Es ist sicher, daß hierin über den zehnjährigen europäischen Frieden kein Wort von der Abrüstung oder der Einschränkung der Rüstungen stehen wird, da Frankreich auf das allerheftigste dagegen opponiert. In den Kreisen der Abgeordneten erwartet man, daß die Konferenz von Genua spätestens in acht bis zehn Tagen zu Ende sein wird. Schon gestern hat eine größere Zahl von Delegierten und Journalisten Genua verlassen, da man keine bedeutenden Momente mehr erwartet.

GA **Genua**, 25. April. (Drahtb unseres Sonderberichterstatt.) Die Schwierigkeiten einer Verständigung sind zu groß, als daß sie in Genua überwunden werden könnten. Auch das europäische Abkommen für die Sicherheit des Friedens wird kaum etwas anderes werden, als eine schöne Entschließung. Vorläufig liegt nicht einmal ihr Entwurf vor. Er wird von Lloyd George ausgearbeitet, der sich über den Wortlaut zunächst mit den Alliierten einigen will. Man wird aber die Erwartungen auf diesen Vorschlag nicht zu hoch spannen und auf nichts mehr hoffen, als auf eine großartige Apotheose in der Vollsitzung der Konferenz, die, wie schon gemeldet, in etwa 10 Tagen stattfinden soll, wenn alles programmäßig verläuft. Dann werden zumindest die Hauptdelegationen abreisen. Zurückbleiben dürften in Genua nur einige Kommissionen, die die großen Aufräumungsarbeiten besorgen sollen. Ob die Hauptdelegierten sich später noch einmal in Genua zu einer Schlußsitzung zusammenfinden werden, ist noch nicht entschieden.

*

Russische Wirtschaftsfragen.

WTB **Genua**, 24. April. (Sonderbericht des Vertreters des WTB.) In der heutigen Sitzung der alliierten und russischen Sachverständigen, in der die Frage der Entschädigung für die Beschlagnahme des Eigentums zur Sprache kam, wurde russischerseits erklärt, eine Rückerstattung oder Ersatz des beschlagnahmten Eigentums könne nicht erfolgen, da alles nationalisiert sei. Dagegen verlange Rußland die Auslieferung des Gelbes der vergangenen russischen Regierungen, das sich noch in den französischen und englischen Banken befinde. Auf den englischen Einwurf, wie man denn Rückerstattungen fordern könne, wenn man selbst keinen Ersatz leisten wolle, erwiderten die Russen, das sei darin begründet, daß es in Rußland kein Privateigentum mehr gebe, wohl aber in England und Frankreich. Die Russen schlugen vor, daß die Alliierten sich an staatlichen Aktiengesellschaften mit ihrem Kapital beteiligen sollen, die binnen kurzem gebildet werden würden. Privataktiengesellschaften seien dagegen in Rußland nicht zulässig.

Der französische Vorsitzende erklärte darauf, die Diskussion sei sehr nützlich gewesen, man verstehe jetzt den russischen Standpunkt. Für den Augenblick halte er aber die Fortsetzung der Erörterung für zwecklos. Die Sitzung wurde vertagt mit der Begründung, daß die Frage ohne die Russen erörtert werden müsse. Morgen wird eine Versammlung der Sachverständigen ohne die Russen abgehalten.

In englischen Delegationskreisen ist man der Ansicht, daß es sich bei den (in der Morgenausgabe bereits mitgeteilten) russischen Forderungen um Höchstforderungen handelt. Von einem russischen Ultimatum sei keine Rede. Es sei gewiß ein ernster Umstand, daß die Russen soviel verlangten, aber man müsse Geduld haben. Uebrigens liege keine neue russische Forderung vor. Es handele sich nur um die Wiederholung einzelner Punkte, die in dem nichtamtlichen russischen Memorandum enthalten seien.

Deutschlands „unbedingt ehrliche Politik".

BB **Berlin**, 25. April. (Drahtb.) Der englische linksradikale Parlamentarier Kennworthy, der auf der Rückreise von Genua nach London in Berlin weilt, erklärte gestern Pressevertretern über seine in Genua gewonnenen Eindrücke, daß er hinsichtlich des Ausganges der Konferenz nicht sonderlich optimistisch sei. Wenn der Wiederaufbau Europas ernstlich gefährdet werden könne, so müsse man ohne Zaudern eine Revision des Vertrages von Versailles vornehmen, Deutschland die Lebensmöglichkeiten verschaffen, deren es nicht entraten kann, und Rußland wieder vorbehaltlos in die europäische Gemeinschaft aufnehmen. Was bisher in Genua erreicht worden sei, sei immer nur ein Ergebnis von Privatbesprechungen gewesen, bei denen Deutschland zu kurz gekommen sei. Unter solchen Umständen könne man sich nicht im geringsten darüber wundern, daß die deutsche Regierung es für richtig gehalten habe, ein direktes Abkommen mit Rußland abzuschließen. Deutschland habe eine unbedingt ehrliche Politik verfolgt, denn es habe den Vertrag sofort nach dem Abschlusse der Oeffentlichkeit bekanntgegeben. Kennworthy sagte, daß der deutsch-russische Vertrag ein vorbildliches Beispiel für die Regelung der Beziehungen zwischen den europäischen Regierungen und Banken sei.

Französische Fälschungen.

WTB **Berlin**, 24. April. (Drahtber) Vom Ausschuß der Pressekonferenz geht uns folgende Erklärung zu:

Wir stellen als Teilnehmer an der Pressesitzung vom 20. Januar ds. Js. fest, daß der Bericht des „Echo National" über die damals gehaltene Rede des Ministers des Auswärtigen, Dr. Rathenau, nicht nur tendenziös entstellt, sondern auch in wesentlichen Punkten durch frei erfundene Zusätze gefälscht ist. Wir schließen uns daher der (in Nr. 172 des „Gen.-Anz." wiedergegebenen) halbamtlichen Mitteilung, die diesen Bericht als plumpe Fälschung und freie Erfindung bezeichnete, voll inhaltlich an.

E. Beck, Dr. Breslauer, Dr. Frankfurter, Dr. Hellermann, Dr. Briegl, W. Oehme, H. Sauer.

Eine Brandrede Jonnarts.

WTB **Paris**, 25. April. (Drahtb.) Der französische Botschafter beim Vatikan, Senator Jonnart, der gleichzeitig Vorsitzender des Generalrats des Departements Pas de Calais ist, hat gestern die Tagung des Generalrats mit einer Rede eröffnet, in der er u. a. sagte, die Wahrheit sei, daß Frankreich abrüsten möchte, aber es nicht könne. Aber Deutschland müsse endlich guten und ehrlichen Willen bei den Abrüstungsmaßnahmen und bei der Zahlung der Wiederherstellung zeigen, die es Frankreich schuldig sei. In ganz Frankreich werde man einen ungeheuren Seufzer der Erleichterung und Freudenrufe vernehmen bei dem Gedanken, daß endlich nach so vielen Erschütterungen das Land entschlossen den Weg der Abrüstung beschreiten könne. Leider habe Deutschland, sowohl was die Wiederherstellungen als die Abrüstung angehe, bis jetzt sich seiner feierlichsten Verpflichtungen entzogen. (In der Aufhetzung des französischen Volkes durch verantwortliche Politiker, die selbst genau wissen, daß sie Unwahrheiten verbreiten, liegt entschieden System. Red.)

*

Die englische Presse zu Poincarés Rede

WTB **London**, 25. April. (Drahtb.) Die Rede Poincarés in Bar le Duc findet in der Presse große Beachtung. Während die „Times" schreiben, die Erklärung Poincarés sei frei von Drohungen, nennt „Westminster Gazette" die Rede eine an Deutschland gerichtete Drohung. „Daily Herald" überschreibt einen Leitartikel über die Rede „Weiser Poincaré" und gibt den europäischen Staatsmännern den Rat, Poincaré zu ignorieren und ihren Weg weiter zu verfolgen. Wenn Poincaré seine Stellvertreter aus Genua zurückziehen wolle, dann solle er dies um Himmels willen tun, denn sie seien doch nur eine Plage. Poincaré sei eine Gefahr, weil er ernst genommen werde. Sobald sein Bluff enthüllt sei, werde er aufhören, Europa zu verpesten. „Daily News" schreiben, Poincarés Rede triefe von der Entschlossenheit, Maßnahmen, „wenn nötig, allein" zu treffen, um Deutschland passend zu belehren. Es bedeute, daß er bitte, daß Großbritannien nicht mit ihm ins Ruhrgebiet einmarschiere.

Morgan als Sachverständiger in der Anleihefrage.

WTB **London**, 25. April. (Drahtb.) Reuter meldet aus Neuyork, daß der amerikanische Finanzmagnat Morgan die Einladung des Wiederherstellungsausschusses, Mitglied des Sachverständigen-Ausschusses zur Erwägung der Möglichkeit der Ausgabe einer internationalen Anleihe an Deutschland zu werden, angenommen hat. Morgan wird Mitte Mai nach Europa abreisen.

WTB **London**, 25. April. (Drahtb.) Die „Times" melden aus Neuyork, daß von seiten amerikanischer Bankiers erklärt wurde, daß unter geeigneten Bedingungen ein beträchtlicher Teil der deutschen Obligationen in Amerika untergebracht werden könne.

Der Mann von der Straße.

Roman von **Paul Oskar Höcker**.

29] (Nachdruck verboten.)

Der Bucklige schüttelte den Kopf. „Er ist bescheiden geblieben, wie er stets war. Trotzdem ihm seine Scharen zujubeln, wo immer er sich zeigt. Er will kein Jesus von Nazareth sein. Nein. Er weiß, daß er nur Kommendes vorbereiten hilft. Er ist wie Johannes der Täufer."

Nun erfaßte Uli doch ein leises Gruseln. Drohte ihr nicht schon etwas wie Wahnsinn?

Noch eine Weile blieben sie stumm beieinander stehen. Auch als Uli sich von seinem Führer [illegible] und die von ihm bezeichnete Richtung einschlug, verharrte der Bucklige unbeweglich. Er sah [illegible] Abendrot, das den ganzen Himmel über der Stadt füllte: dort, wo der Dom von Erfurt lag.

Trotzdem Uli von Wanderungen, Fahrten, ungewohnter schwerer Arbeit und mangelhafter Pflege [illegible] recht heruntergekommen war und sich heute [illegible] matt fühlte, spornte er sich zu neuem rüstigen Ausschreiten an. Er brannte darauf, Orje wiederzusehen.

XVII.

Hannelore und Arnold waren mit nur kleinem Gepäck aus dem Elternhaus ausgezogen. Während der Auktionstage wohnten sie mit Fräulein Krüger in einer Pension in der Hardenbergstraße.

Frau Fritzi hatte bei der Auseinandersetzung mit ihren Stiefkindern vor dem Justizrat sehr schlecht abgeschnitten. Es hätte Krauses Beistand nicht bedurft; ihre Übergriffe lagen zu klar am Tage. Sie hatte von den verschiedenen Bankkonten oft und so viel Beträge abgehoben, als sie augenblicklich brauchte, hatte Papiere verkauft oder konvertiert, die ihren Stiefkindern gehörten, denn sie besaß ja noch Vollmacht, und weder Hannelore noch Arnold waren über ihre Besitzverhältnisse jemals gemäß unterrichtet worden.

Der nächste Schritt, den der Justizrat für nötig hielt, war der, daß Frau Fritzi die Verfügung über [illegible] Konten ihrer Stiefkinder gesperrt wurde. Die Auseinandersetzung mit den Banken, womit der jüngere Sozius des Justizrats betraut wurde, erforderte viel Arbeit. Inzwischen mußte die Auflösung des Babelsberger Haushalts geregelt werden. In den Gemälden, den Teppichen, dem Silbergerät, der Einrichtung steckten hohe Werte. Die schweren Möbel sachgemäß aufzuspeichern, war unter den jetzigen Verhältnissen ganz untunlich. Ein vereidigter Auktionator ward also beteilt, der in den großen Tageszeitungen eine Riesenanzeige erließ: „Die Gesamteinrichtung einer hochherrschaftlichen Villa in Neubabelsberg, 15 Zimmer erstklassige Möbel, Wassersport, Flügel, wunderbare Japanvasen, Kücheneinrichtung, Wäsche" ... An den Gemälden hing das Herz der Geschwister am meisten. Kunsthändler, die von der Auflösung des großen Haushalts erst durch die Anzeige hörten, machten Angebote darauf. Aber die Geschwister empfanden von dem Augenblick an, da sie das Haus verlassen hatten, Vaters Lieblingsstücke als letzten Rest der Heimat. Sie wollten von deren Veräußerung nichts wissen, drangen nur darauf, daß diese Dinge unter Aufsicht eines Sachverständigen an einem neutralen Platz aufbewahrt wurden, an dem sie vor dem Zugriff ihrer Stiefmutter sicher waren. Andere Kostbarkeiten, die Kamineuhren, die Plastiken, die Gobelins, gingen weit unter dem Wert an die im festen Ring erschienenen Händler. Fräulein Krüger sagte oft: es blutete ihr das Herz. Aber retten ließ sich jetzt nicht mehr viel. Der Termin für die Räumung drängte. Der Justizrat hielt es für ratsam, daß die Geschwister die Teilung der zurückgehaltenen Kunstschätze unter sich gleich jetzt vornähmen. Zuerst sträubten sie sich dagegen; in ein paar Jahren würden sie ja doch wieder zusammenziehn und sich dann nie mehr trennen, sagten sie beide. Der Justizrat lächelte über den Einwand; es müsse nun schon alles seine gesetzliche Form haben, erwiderte er.

Das Hinundher zwischen dem Neubabelsberger Landhaus, das eine einzige Auktionshalle geworden war, dem Büro des Justizrats, dem Sprechzimmer der Bank, dem Kunsthändler und der Pension nahm sie von früh bis spät in Anspruch. Wenn sie dann abends mit Fräulein Krüger in dem Fremdenzimmer in der Hardenbergstraße saßen und die tausend Einzelheiten der Geschäfte, die noch zu erledigen waren, besprachen, dann war es ihnen, als sei ihnen der Vater nun zum zweiten Male, und endgültig, gestorben. Denn bisher hatten sie ihn im Geist noch immer bei sich gefühlt: wenn sie durch die von ihm so kunstvoll ausgebauten, von seinem Geschmack erfüllten Räume schritten, die ihnen seit Kindheit liebvertrauten Bilder und Bildwerke und Teppiche sahen, die große Bücherei mit den schweren Klubsesseln in seinem mächtigen Arbeitszimmer.

Das Schettlersche Vermögen, in Friedenszeiten ein Goldmillionenwert, war durch die Mißwirtschaft von Frau Fritzi bedenklich zusammengeschrumpft, und bei dem Sturz aller Kapitalswerte bedeuteten die Reste, die durch Notopfer und Steuerabzüge noch stark verkleinert wurden, für die Erben durchaus nicht mehr die wohlhäbige Sicherung ihres Lebens so wie zuvor. Hans J. Krause machte ihnen das an Zahlenbeispielen klar. Auch der Justizrat, der inzwischen mit dem Anwalt von Arnolds Vormund in Verbindung getreten war, legte ihnen dringend die größte Sparsamkeit nahe. Er nannte ihnen die Summen, über die sie alles in allem von nun an monatlich zu verfügen hatten. Größere Beträge von der Bank abzuheben, wäre Leichtsinn; Arnold bedurfte bis zu seiner Volljährigkeit übrigens noch der Einwilligung seines Vormunds oder dessen Vertreters.

„Wir sind nun also arme Leute", sagte Hannelore, sich zu einem Lächeln zwingend, zu Fräulein Krüger am Abend, bevor die alte Stütze, die ihnen eine Art Erzieherin geworden war, ihre Stellung verließ. Hannelore hatte ebensowenig wie ihr Bruder eine Vorstellung von dem Wert des Geldes. Bisher war eben alles gekauft worden, was man brauchte. Zwischen billig und teuer konnten sie nicht unterscheiden. Die Ausstattung, die sie beide für ihre Ausbildungszeit brauchten, hatte nach Fräulein Krügers Meinung, die immer noch mit dem alten Markwert rechnete, Unsummen verschlungen — die Geschwister fanden alles höchst dürftig und waren sogar ein bißchen stolz darauf, daß sie sich in ihr neues bescheidenes Los so rasch einzupassen wußten.

„Arm sind Sie noch lange nicht, Hannelore", erwiderte das alte Fräulein, „aber natürlich — nicht mehr wie bisher die glänzende Partie. Und darum ist es eigentlich schade, daß Sie einen so treuen Freund wie Herrn Krause so ablehnend behandeln."

Beide Geschwister gerieten leicht in eine etwas spottlustige Stimmung, wenn Hans Jost auftauchte, oder wenn auch nur von ihm die Rede war. Seitdem Hannelore seine Bewerbung durch die Blume — immerhin sehr kräftig — abgewiesen hatte, zeigte er sich sehr zurückhaltend, fast förmlich, wenn nicht feindlich. Die Geschwister hatten ihm aus dem väterlichen Besitz ein paar Andenken geschenkt, für die er höflich gedankt hatte, in einem etwas geschraubten Briefchen. „Als ob er sich Mühe geben müßte, nicht in Versen zu schreiben", sagte Arnold.

Die Vorsetzung, Hans J. Krause jetzt wieder etwas Hoffnung geben zu sollen, mutete Hannelore fast grotesk an. Ihr weibliches Gefühl empfand auch heraus, daß der Umschwung in Krauses Benehmen in dem Augenblick eingetreten war, in dem er feststellte, wie tief der Eindruck war, den Uli Kleist auf sie ausübte.

Um so inniger schlossen sich die Geschwister aneinander an. Und es war ihnen eine Erquickung, sich immer wieder zu versichern, wie gut und wie stark ihre Erinnerung an den „Lebensretter" war.

„Es ist mir wie Sonnenschein, wenn ich an ihn denke!" sagte Arnold, und seine Augen strahlten. Er hatte nur das eine tiefe Bedauern, daß er an jenem Abschiedsmorgen kein Bild von ihrem Gast aufgenommen hatte. Arnold meinte oft, das einzige Talent, das er besäße, sei das der Lichtbildnerei. Er hatte ein natürliches Gefühl für Bildmäßigkeit, für Beleuchtung, Abstand, Aufnahmezeit. Daneben hatte er sich auch theoretisch weitergebildet. Vor den anderthalb Lehrjahren bis zum Abiturium graute es ihm. Darum hatte er dem Leiter der Schule von Neurode die Bedingung gestellt, daß er in seinem photographischen Arbeiten durch Hausordnung und andere Gesetze unbeschränkt bleibe. Die Zusage war ihm denn auch richtig gegeben worden. Das war ihm ein Trost.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Wegen des 1. Mai.

+ **Berlin**, 25. April. (Drahtb.) In einer Berichtigung an den „Vorwärts“ erklärt der Generalstaatsanwalt beim Landgericht 1, daß wegen einer Stelle des von der Zentralleitung der USPD. veröffentlichten Maiaufrufes, der die Beamten am 1. Mai zum Massenstreik auffordert, das Verfahren aus Paragraph 110 des Strafgesetzbuches wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze eingeleitet worden ist.

Jugendliche Knüppelpolitiker.

+ **Berlin**, 25. April. (Drahtb.) Gestern abend kam es in der Aula der Gemeindeschule in der Bennefelderstraße, wo der Bismarckbund der deutschnationalen Jugend eine Versammlung abhielt, zu schweren Zusammenstößen zwischen den deutschnationalen und proletarischen Jugendlichen. Eine wüste Schlägerei, bei der Totschläger und Gummiknüppel eine Rolle spielten, begann in dem Versammlungsraum und wurde später auf der Straße fortgesetzt. Der Führer des deutschnationalen Bundes, der arg bedrängt wurde, gab mehrere Schüsse aus einem Revolver ab, durch die mehrere Personen verletzt wurden. Er selbst wurde bewußtlos in eine Unfallstation gebracht. Die alarmierte Schutzpolizei nahm mehrere Personen fest und stellte die Ruhe wieder her.

Sport.

Erfolgreiche Wuppertaler Turner.

Bei den Bezirksmeisterschaften des Deutschen Athletiksportverbandes in Düsseldorf, über die wir gestern schon berichteten, waren es Mitglieder der Kraftsportriege des Allg. Turnvereins 1860, Elberfeld, die bemerkenswerte Erfolge erringen konnten. Neben dem schon genannten Sieger Meurer in der Bantam-Gewichtsklasse konnten mit gleicher Punktzahl die Vereinsmitglieder Tischler und Schmelzer der Leichtgewichtsklasse den 2. und 3. Platz belegen. Becker wurde zweiter in der Schwergewichtsklasse.

Beim Jugend-Wettturnen des Wuppertaler Turngaues am Sonntag in Velbert, gelang es einer Reihe von Jugendturnern des Allg. Turnvereins von 1860 Erfolge zu erringen. Wir nennen die ersten Drei. In der Oberstufe 1. Emil Faustich mit 135 Punkten, 2. Aug. Arnz mit 121 Punkten, 4. Wild. Faustich mit 119 Punkten. In der Unterstufe: 7. Willy Faber mit 122 Punkten, 15. Teichemacher mit 113 Punkten, 17. Erwin Bach mit 11 Punkten.

Schwimmen.

Auf dem Kreisschwimmfest in Hagen errang C. Frische, Mitglied des SV. „Gut Naß“, im Alten Herrenschwimmen über 35 Jahre unter starker Konkurrenz den zweiten Preis.

Bei den Ringkämpfen im Thalia-Theater Elberfeld

traten als erstes Fingerpaar der Elberfelder Emil Bau und der Belgier Jean Balkmann gegenüber. Nach der zweiten Pause gelang es Bau, wieder seinen gefürchteten Untergriff von vorne zu fassen und Balkmann sicher auf beide Schultern zu legen. An zweiter Stelle rang der noch junge Elberfelder Jos. Kunst mit dem Kölner Hoffmann. Ersterer zwang seinen Gegner nach sehr schön geführtem Kampfe bereits nach 15 Minuten durch eine kraftvolle durchgeführte Roulade amBoden auf beide Schultern. Dann traten die beiden Weltmeister Kornatz, Elberfeld, und Iwan Romanow auf den Teppich. Kornatz mußte nach der ersten Pause zuerst zu Boden. Das Bild wechselte wiederholt, und der Kampf, der sichtbar sehr ernst geführt wurde, wogte lange mit wechselvollem Erfolge hin und her. Endlich, nach 43 Minuten, glückte es Kornatz, als der Russe schon wähnte, Sieger zu sein, im letzten Augenblick diesen abzuwerfen und durch schnellen Gegengriff auf beiden Schultern am Boden festzuhalten.

Leibesübung im Strafvollzug.

Von dem Gedanken ausgehend, daß körperliche Erziehung die Grundlage eines sittlichen Lebenswandels sei, unterstützte die Hochschule für Leibesübungen die Anregung des Direktors des Plötzenseer Strafgefängnisses durch Gestellung eines Sportlehrers, so lesen wir im Tätigkeitsbericht 1921-22 des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W. 35. In diesem Gefängnis wurden die Jugendlichen sowie eine Anzahl der älteren Gefangenen zweimal wöchentlich auf dem Gefängnishof mit Turnen, Sport und Spiel unter sachverständiger Leitung beschäftigt. Das Ergebnis war sowohl für die Gesundheit der Gefangenen wie für die Gefängnisdisziplin günstig. Wir wandten uns daher mit einer Eingabe vom 28. September 1921 an die Justizverwaltungen aller Länder mit der Bitte, der körperlichen Ausbildung der Strafgefangenen ihr Augenmerk zuzuwenden. Bis Schluß des Berichtsjahres waren seitens des Staatsrats von Anhalt und des sächsischen Ministeriums der Justiz zustimmende Antworten ergangen.

Lokales.

Schulanfang!

Bim, bam, — Bim, bam . . . Die Glocke läutete heute morgen wieder zu neuer Jahresarbeit. Eine weite Strecke Weges und verschlungene Pfade liegen vor den wissenshungrigen Scholaren. Was bringt die neue Klasse? Welche Anforderungen wird das neue Pensum stellen? Ungelöste Fragen für die Jugend, die heute nach den kalten, verregneten Osterferien auf gewohntem Weg dem Pennal zusteuerte. Keck die bunte, vorläufig noch nicht an den Kanten abgegriffene Mütze auf dem Ohr. Dazwischen die Herde der kleinen Schüschen, die zum ersten Mal die rosigen Nebel der Spielstube verlassen und heute noch einmal an Mutters Hand dem grauen, viereckigen Kasten zugeführt werden. Sie werden bald ihre Püppchen und Spiele vergessen, wenn sie mit gefalteten Händchen an den kleinen Pulten sitzen und die neuen Wunder der Schulstube kennen lernen. Der streng geregelte Betrieb zieht auch sie in seine Kreise.

Schulanfang! Heute ist der Tag der Einteilung, der schematischen Vorarbeit für den eigentlichen Unterricht. Noch ist die Tinte auf dem eben mitgeteilten Stundenplan nicht eingetrocknet, da setzt schon die nüchterne Kritik der kleinen Bürschchen ein. Vier Quartaner schlendern auf der Straße. Eifrig studieren sie das Blatt, das für das kommende Jahresviertel so ungefähr ihr „Versailler Vertrag“ sein wird. „Von 8—9 . . .“ — „Von 11—12 . . .“ — „Von 5—6 . . . .“ O — „Von 11—12 . . .“ — „Von 5—6 . . . .“ O Jemine. Da gibt's kein Entrinnen. Alles erfüllen bis aufs i-Tüpfelchen. Entweder — oder! „Weißt du“, meinte der Blonde, „der Stundenplan ist ganz nett, nur das Latein bei dem Doktor . . . (na, sagen wir mal Müller) das ist fies!“ Und dabei zog er das „fies“ so lang, daß die ganze Skala seiner Empfindungen offen dalag . . . Ja, wem soll man's recht machen . . .

Elberfeld, 25. April.

e.— **Uebertretung des Schlachthauszwanges.** In letzter Zeit sind wiederholt Personen aus Elberfeld, hauptsächlich Landwirte, zur Anzeige gebracht worden, weil sie außerhalb des städtischen Schlachthofes geschlachtet haben. Es wird darauf hingewiesen, daß für das Stadt- und Landgebiet Elberfeld der Schlachthauszwang besteht und daß nach den gesetzlichen Bestimmungen das Schlachten von Rindvieh, Schweinen, Schafen, Ziegen, Pferden, Eseln, Maultieren, Mauleseln und Hunden nur im hiesigen städtischen Schlachthofe geschehen darf.

e.— **Goldenes Geschäftsjubiläum.** Auf ein fünfzigjähriges Bestehen kann heute die Buch- und Musikalienhandlung Johs. Faßbender, Grünstraße Nr. 6, zurückblicken.

e.— **Georg Fabian**, der bisherige Oberspielleiter der Oper an den vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld, wurde in gleicher Eigenschaft dem Stadttheater in Freiburg i. Br. verpflichtet.

e.— **Vaterländische Vereinigung alter Akademiker.** Der Vortrag des Referendars Steißner über „Volkstum und Studentenschaft“ findet morgen, Mittwoch, 8½ Uhr, im Elberfelder Realgymnasium, Aue, statt.

e.— **Verhaftung eines Bankschwindlers.** Auf Grund eines Haftbefehls der Staatsanwaltschaft in Köln wurde der seit einiger Zeit wegen Bankschwindeleien gesuchte Kaufmann Karl P. von hier festgenommen.

e.— **Fiebkarrendieb.** Die Kriminalpolizei warnt vor einem gewissen Hugo Lieber von hier. Er führt als Besonderheit Diebstähle bezw. Unterschlagungen von Fiebkarren aus. In mehreren zur Anzeige gelangten Fällen hat er von hiesigen Einwohnern mit der Angabe eilige Besorgungen erledigen zu müssen, Fiebkarren entliehen. Er gab ferner dabei an, die Sachen sofort zurückzubringen, tat dies aber nicht, sondern machte das entliehene Gut zu Geld. L. ist 29 Jahre alt und treibt sich hier wohnungslos umher. Mitteilungen in dieser Angelegenheit erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 32.

Barmen, 25. April.

b.— **Militär-Versorgungsgebührnisse.** Die Zahlung der Militär-Versorgungsgebührnisse für Mai findet beim Postamt 1 am 29. April von 8 bis 1 Uhr statt. Die pünktliche Abholung der Renten an diesem Tage ist unbedingt erforderlich, damit bei der im Gange befindlichen Umanerkennung der Renten die Zahlbarmachung etwa nachzuzahlender Beträge nicht verzögert wird. An die sorgfältige Ausfertigung der Rentenquittungen wird erinnert. Auf der Quittung oben links muß die Versorgungsbehörde angegeben sein. Z. B. „Versorgungsamt Barmen oder Pens.-Reg.-Behörde 22“ usw. Die zuständige Behörde ist aus den in Händen der Rentenempfänger befindlichen Rentenbescheiden ersichtlich. Mangelhaft ausgefertigte Quittungen werden an die Zahlungsempfänger zur Vervollständigung zurückgegeben werden. Für in Verlust geratene Ausweiskarten werden doppelte am Zahltage nicht ausgegeben.

Letzte Telegramme.

Wieder ein Notenwechsel.

GA **Berlin**, 25. April. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, hat die Interalliierte Kommission und auch die Botschafterkonferenz wiederum eine Note an die Reichsregierung gerichtet, in der sie die Auslieferung der an dem Petersdorfer Zwischenfall in Oberschlesien beteiligten Personen fordert. In einer Antwort an die Interalliierte Kommission hat die Reichsregierung zum Ausdruck gebracht, daß die Sühne für den Petersdorfer Zwischenfall von der Reichsregierung ebenfalls gewünscht werde. Die Ermittelungen zur Feststellung der Täter seien rechtzeitig eingeleitet worden. Sie hätten bis jetzt allerdings keinen Erfolg gehabt, würden aber mit aller Energie fortgesetzt.

Ein Abenteuer des Reichskanzlers.

GA **Genua**, 25. April. (Drahtb. unseres Sonderberichterstatters.) Dem deutschen Reichskanzler Dr. Wirth ist gestern während einer Autospazierfahrt ein kleines Abenteuer passiert, das ihn in gute Laune, die Polizei aber zunächst in eine nicht geringe Bestürzung versetzt hat. Der Wagen des Reichskanzlers fuhr durch Nervi. Anscheinend hatte der italienische Chauffeur ein zu rasches Tempo angenommen. Karabinieri hielten den Wagen an und wollten den Chauffeur verhaften. Trotzdem der Reichskanzler sich legitimierte, holten sie den Chauffeur von seinem Sitz und brachten ihn zur Polizei. Den führerlosen Wagen mit dem Reichskanzler ließen sie auf der Straße stehen. Es blieb dem Reichskanzler nichts übrig, als zu Fuß bis zu dem Sitz der deutschen Sachverständigen in Genua zu gehen, um von dort nach einem zweiten Wagen zu telephonieren. Inzwischen hatte man bei der Polizei in Nervi festgestellt, daß es sich um den dem Reichskanzler zur Verfügung gestellten Chauffeur handelte. Vier Beamte der Polizei erschienen eine halbe Stunde später in großer Uniform beim Reichskanzler, um sich zu entschuldigen.

Die Stellung der Russen.

GA **Genua**, 25. April. (Drahtb. unseres Sonderberichterstatters.) Ich sprach eben mit Joffe in Santa Margherita und hörte von ihm, daß die Sowjetdelegation unter keinen Umständen von den konkreten Vorschlägen abgehen werde, die sie gestern den Experten übergeben habe, auch nicht auf die Gefahr eines völligen Abbruches der Verhandlungen, den die Russen übrigens als unvermeidlich anzusehen und zu erwarten scheinen.

Die Pariser Presse zu Poincarés Rede

GA **Paris**, 25. April. (Eig. Drahtb.) Poincaré hat, wie zu erwarten war, mit seiner gestrigen Rede weder die rechtsnationalistische noch die Linkezufriedengestellt. Nur die Organe der mittleren Gruppe billigen seine Erklärungen vorbehaltlos.

Die chauvinistische „Action Francaise“ erklärt, die Rede entspräche der allgemeinen Erwartung, womit jedoch nicht gesagt sein solle, daß sie den Wünschen Frankreichs entspreche. Auf eine Rede, die eine Tat bedeutete, sei nicht zu rechnen gewesen. Das „Echo National“ stellt spöttisch fest, Poincaré habe eine Briandrede gehalten. Die Unzufriedenheit über Frankreichs Politik bedeute eine „Libre Parole“ bedauert, daß Poincaré nicht die Grundsätze seiner neuen Politik, die den unhaltbaren Versailler Frieden entschlossen durch einen „französischen Frieden“ ersetze, dargelegt hat. — Der „Eclair“ meint, für den Augenblick genüge die ernste Warnung Poincarés. Man müsse sich aber fragen, ob er die von ihm als richtig erkannte Politik auch wirklich durchführen wolle und könne. — Die rechtsradikale „République Francaise“ erklärt, die Absicht Poincarés, in Genua zu bleiben, und doch keines der Rechte Frankreichs aufgeben zu wollen, sei eine äußerst schwierige Sache. — „Journée Industrielle“ erkennt, daß die Rede „gute Stellen“ enthält, bedauert jedoch den Gesamtton, der nicht Frankreichs starker Stellung entspreche. — Das „Radiogramme“ sieht den Kernpunkt der Rede in der Feststellung, daß nach französischer Auffassung die großen schwebenden Probleme als politische und nicht als wirtschaftliche Fragen aufzufassen und zu lösen sind. Das Blatt fordert die umgehende Abberufung des französischen Botschafters in Berlin und statt unfruchtbarer Gewaltpolitik eine „Politik der Energie und Festigkeit“, die bei schleuniger Anwendung noch Ergebnisse zeitigen könnte. — Das linksdemokratische „Oeuvre“ bedauert Poincarés Rede wegen ihres Pessimismus und wegen der daran anschließenden Drohungen. — Die „Humanité“ meint, Poincaré habe es nicht an Festigkeit in Worten fehlen lassen, aber man sehe nicht, durch welche Handlungen er die großen Schwierigkeiten überwinden wolle. — Das Gewerkschaftsorgan „Le peuple“ tut die Rede lakonisch mit der Behauptung ab, Poincaré sagt Dummheiten und verspricht bei erster Gelegenheit welche zu machen. — „Journal du peuple“ bezeichnet die Rede kurz als „Provokation“. — Die kommunistische „Humanité“ vertritt die Ansicht, daß die Rede bereits den Bruch mit den Verbündeten bedeute.

Die Ungarn in Genua.

WTB **Genua**, 24. April. (Drahtb.) Die ungarische Delegation dementiert formell die Meldung, wonach Ungarn eine Militärkonvention mit Sowjetrußland geschlossen haben soll.

Der Schutz der russischen Katholiken

BB **Berlin**, 25. April. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Berliner Tagebl.“ aus Rom ist zwischen dem Vatikan und der Sowjetregierung ein Abkommen zum Schutze der russischen Katholiken abgeschlossen worden.

Automobilunfall des serbischen Ministerpräsidenten

Berlin, 25. April. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Tageblattes“ aus Belgrad stieß gestern das Auto Ministerpräsidenten Pasitsch mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Pasitsch erlitt auf der rechten Seite des Körpers und am Knie schwere Verletzungen.

Voraussichtliche Witterung am 26. April:

Veränderlich; Niederschläge in Schauerform, zeitweise aufklärend; Temperatur schwankend; im Durchschnittlich kühler.

Gewinn-Auszug der 19. Preußisch-Süddeutschen (245. Preuß.) Klassen-Lotterie

1. Klasse. 2. Ziehungstag. 22. April 1922.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u.

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne zu 490 Mark gezogen:

2 zu 40000 M 199081
4 zu 10000 M 5802 218930
22 zu 5000 M 23574 23681 46442 10566 185602 196631 206081 281632 285174 298930
90 zu 3000 M 4998 5894 6629 10014 52511 56024 67505 67840 68492 71694 96178 103691 106944 119019 136534 140722 148258 152297 158972 176718 191668 192059 1964 6 202599 210267 211383 218862 223145 286082 240898 243738 275.98 275844 284981 291994 295051
420 zu 1000 M 1728 3030 5366 5821 7771 9185 9703 11589 12064 12491 14548 14586 17140 19840 22073 22224 24163 24971 30820 34619 34721 35000 40565 42454 42581 43900 45004 47741 47964 48140 49001 49187 51895 53471 54998 56850 56918 57035 59226 61995 63087 63664 65459 65866 66330 71100 74792 77177 80508 82437 83705 84221 89962 92457 93864 97378 99244 99953 100906 104656 104783 105140 108671 108785 110148 111508 112 83 112533 114858 122460 124739 127578 127777 127966 131961 133478 134689 136935 136816 141461 142943 142947 144485 145087 145661 146913 150607 154732 155544 160057 160974 165408 167800 167880 168084 269627 170899 173040 176183 176936 183067 183157 188322 188704 189648 189742 191209 193533 194443 196986 200013 200229 200925 206362 208724 210947 211120 212868 213080 216783 216441 2 9069 219164 221687 222066 222196 223264 223703 226289 226156 230231 282898 242902 239604 241892 244568 244895 245193 246611 245489 248455 251469 25 278 263969 255484 259019 259409 260247 266157 267068 267240 268760 270092 274625 274575 277369 277814 278152 278745 284252 285594 285850 286621 286539 2821 9 297473 294920 296018 297117

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne zu 490 Mark gezogen:

2 zu 10000 M 289974
16 zu 5000 M 32926 100477 125866 127444 161725 249870 29 621
148 zu 3000 M 5396 7795 8077 9351 11119 15593 17715 18097 22082 27431 33675 34963 44514 48073 50007 54133 58156 56360 58883 78338 82787 86600 87330 88187 88449 89991 94473 102506 107521 112650 117581 118227 130747 132493 134811 140554 159586 162714 171673 174674 181624 1829.9 184058 186512 1973 7 208289 211568 215482 217102 224129 2 561 2.9561 239918 245366 249160 249811 2669 9 270506 274550 87899 293276 297018
364 zu 1000 M 1001 2226 3716 9942 11016 12412 12870 17028 20554 21187 23253 25860 27847 29179 3188 32126 35479 5507 38818 41.70 41424 43112 47556 48823 52266 53988 56061 58497 58644 59 60923 67122 68024 69641 60120 62754 63780 70141 76716 76965 80225 81508 86067 88156 88216 89295 90006 94548 94744 96619 100942 102358 105019 112844 115878 114063 1.4568 1165 120157 121787 121966 122688 132725 134189 124910 126760 126035 126684 131716 132.05 134506 134580 135447 138907 137305 139405 141030 141466 142818 143290 144082 144822 151006 15.628 154277 154747 155096 155420 159645 161235 161321 162972 165832 166811 169200 169509 171810 176158 176997 176149 181417 181897 190082 190458 191804 194.04 196432 .98492 19.6.5 1989 . 200112 200920 206538 210514 210648 215124 216294 216946 219297 219355 221047 221431 222707 227516 227138 229 68 229789 24.906 24244 246486 246Ihv 246 34 25 105 254494 254827 257847 258180 259673 260869 265169 268869 273538 274672 277625 281923 285043 286896 286245 289400 2.9486 289640 290028 293161 295836 296131

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sier; für die Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Kunst und Wissenschaft.

Barmer Symphonie-Konzert.

Das sechste und letzte Symphoniekonzert dieser Spielzeit im Barmer Stadttheater war neuen russischen Tonschöpfern eingeräumt, deren Werke in den Wuppertädten zum ersten Male aufgeführt wurden. Die Hörer gerieten dabei mitten hinein in das brodelnde Suchen nach unentdecktem, geahntem Neuland der Musik. Was da geboten wurde, verriet, neben dem Wunsch, unter allen Umständen neu- und eigenartig zu sein, doch auch das ernste Bemühen, noch nicht erschöpfte Ausdrucksmöglichkeiten der Musik zu finden und anzuwenden und damit in persönlicher Weise zu sagen, was man denkt und leidet. Freilich trat das Gedankliche, die Philosophie der Musik sozusagen, mehr in den Vordergrund als der unbändige Trieb vollsaftigen Blutes.

Die Wiegenlieder der Katze von dem noch lebenden Igor Strawinsky erschienen doch zu sehr als gewollter, gesuchter Scherz, zumal, da musikalisch und farbtechnisch recht wenig Lebendiges dem Scherz entsprang. Auf der Ofenbank; Katzenfamilie; Cia popeia — brachten graue, schläfrige Katzen, ganz gewöhnliche Tiere ohne besonders fesselndes Gesicht, Massenvieh, das sich fast langweilig gesittet aufführt, gar keine Persönlichkeiten mit eignen Katerideen. Etwas größere Frische hatte: Die Katz hat, die Katz . . . im Rhythmus sowohl wie in der Verwendung der begleitenden Klarinetten, deren quietschende Holztöne gar anmutig an dörfliche Tanzmusik anklangen. Anna Ibald aus Düsseldorf sang die Wiegenlieder mit überlegender Kunst.

Größere Aufmerksamkeit erzwangen sich die Orchesterwerke Skrjabins. Alexander Skrjabin war 1872 in Moskau geboren, lebte viel im Auslande, besonders in Paris und der Schweiz, und starb bereits vor einigen Jahren im Laufe des Krieges. Anfangs schuf er nur Werke für Klavier, wobei der Einfluß Chopins unverkennbar war. Dann machte er sich an Tonschöpfungen für Orchester heran, in denen er zu einem Teil programmatische Gedanken durchführte. Mochte er wohl von Liszt ausgehen, so suchte er über den Impressionismus und Naturalismus zu einem eignen Expressionismus zu gelangen, indem er die Gattungen miteinander vermischte und kühn über Richard Strauß hinaus zu weiterer Befreiung der Dissonanzen schritt. Zwar ging er nicht unbedingt, wie Schönberg, Konsonanzen aus dem Wege und verbiß sich nicht etwa in eine Quartenharfe, zwar zog er auch melodische Linien, aber doch wird der Hörer den Eindruck des Gesuchten und Absichtlichen nicht los, wenn er auch noch so willig folgt. Das Lied vom Feuer (Werk 60) für großes Orchester und Klavier sollte den Prometheusstoff bewältigen und darum, wie Prometheus den Menschen das Feuer bringt und das Geschenk den Menschen zu Segen und Unheil wird. Das Werk erweckt zu Beginn eine gewisse Erwartung, gleichförmig aber rückt die Thematik weiter, schwere Farben schließen aneinander an, es geht auf und ab, aber die innere Steigerung bleibt aus, weil eine zwingende Logik und stärkere Erfindung fehlen. Der prometheische Funke zündete hier nicht. Uebrigens wollte Skrjabin mit der Musik für die Ohren auch eine für die Augen verbinden und erfand dazu ein Farbenklavier, das die Klangfarben des Orchesters auch den Sehnerven deutlich machen sollte.

Im Aufbau sehr ähnlich dem Feuerlied, aber in der Wirkung ursprünglicher, erwies sich das Lied der Ekstase für großes Orchester (Werk 54), das vor dem anderen entstand. Im allgemeinen waltete eine fast krankhafte, schwermütige Stimmung vor, die in den Nerven Reiz und Spannung hervorrief, aber die thematische Erfindung floß nicht reich und anziehend genug und drängte bei aller Formkunst nicht zu einer überwältigenden Steigerung der Ekstase ins Dithyrambische und Dionysische. Nachdem der Tonschöpfer endlich seine besondere Vorliebe für geheimnisvolles Blech aufgegeben hatte, konnten sich die Bläser wohl freier entfalten und zu einer Steigerung der Kraft gelangen mit helleren Akzenten, aber trotzdem riß die Steigerung nicht mit, weil ihr Vorbereitung und Anlage nicht zu Hilfe kamen. Ja es jetzt durchsichtiger in der Instrumentation war als das vorhergegangene Werk hinterließ es einen nachhaltigeren Eindruck.

Für Werke neuester Richtung besitzt Erich Kleiber besonders feine, reizsame Nerven. Er hatte sich innig in die Welt der beiden Russen eingefühlt und wußte sie, das Orchester bekennend, eindringlich zu vermitteln. Das Orchester, dessen einzelne Spieler mit Kräften und Nerven rühmlich bestanden mußten, folgte pünktlich und mit schönem Erfolg jedem Wink des Leiters. Seiner schwierigen Aufgabe am Flügel zeigte sich Kapellmeister Fritz Zweig vollkommen gewachsen. Wenn nach Schluß jeden Vortrags lebhafter Beifall erklang, so schien er weniger dem Werke und mehr den Ausführenden zu gelten. Besonders bildete der von Barmen scheidende Kapellmeister Kleiber das Ziel der Ehrung. Daß er uns mit dem Streben der beiden Russen in solch vortrefflicher Weise bekannt gemacht hat, verdient unsern Dank, auch wenn den Werken selbst kein Ewigkeitswert innewohnt.

F. O.

Der Kölner Männergesangverein in Berlin. Der Kölner Männergesangverein ist gestern abend in Berlin eingetroffen. Die Kölner Sänger wurden am Bahnhof von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge empfangen und von den Vereinen, die dem Berliner Sängerbund angehören, mit dem Gesang des Sängergrußes begrüßt. Oberbürgermeister Böß hieß darauf die Kölner Gäste in einer Ansprache willkommen, in der er sagte: Deutsche Volksgenossen vom deutschen Rhein! Namens der Stadt Berlin begrüße ich Sie auf das herzlichste. Mit offenem Herzen und offenen Armen nehmen wir Sie in unserer Stadt auf. Sie kommen als Sänger, als Vertreter eines Vereins, dessen hohe Kunst im ganzen deutschen Vaterlande und über seine Grenzen hinaus berühmt ist. Ich begrüße Sie als die Vertreter des Rheinlandes, des herrlichen Gebietes, dessen Not uns alle schwer auf dem Herzen lastet. Glauben Sie nicht, daß wir in Berlin uns weit vom Schuß fühlen. Wir wissen, was es bedeutet, unter Fremdherrschaft zu leben. Wir wollen die deutsche Volksgemeinschaft hochhalten in Freud' und Leid. Köln und Berlin, West und Ost, Nord und Süd des deutschen Vaterlandes müssen gerade jetzt in dieser schweren Zeit der Not und des Elends fest zusammenhalten. Oberbürgermeister Böß schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das alte heilige Köln und den Kölner Männergesangverein. — Der Präsident der Kölner Sänger, Willert, erwiderte mit einem Hoch auf die Stadt Berlin. Dann begrüßte Rektor Runge vom Berliner Sängerbund das Podium, um die Gäste als die ruhmgekrönten Meistersänger vom deutschen Rhein zu begrüßen. Mit Wechselgesängen der Kölner und der Berliner schloß die offizielle Begrüßungsfeier auf dem Bahnhof.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Preise.

...n Erhöhung des Kalipreises. Berlin, ...ril. (Drahtb.) Die gestern mit den landwirtschaftlichen Körperschaften und dem beteiligten Handel ...kaufene Beratung ergab übereinstimmend, daß in ...der neuen Kohlenpreiserhöhung, der ...nden und demnächst wieder steigenden Frachtsätze und der Lohnerhöhung eine Erhöhung der ...reise nicht zu vermeiden ist. Der am 29. April ...tretende Reichskalirat wird daher, wie ...t, wieder eine Erhöhung des Kalipreises ...m 33 Prozent beraten müssen. Eine besondere Schwierigkeit ist die Festsetzung der Auslandspreise. Nach dem Reichsgesetz dürfen die Auslandspreise nicht unter dem Inlandspreis liegen. Infolgedessen muß der Exportpreis ebenfalls erhöht werden. Die Kaliindustrie stellt fest, daß sie diesen ihren Schritt freiwillig tut, sondern den steigenden Preisen Rechnung tragen muß. Sie ist sich darüber klar, daß dem dadurch die größten Schwierigkeiten daraus erwachsen können, da sie mit der Konkurrenz der elsässischen Werke rechnen und die Preise mit denen des Auslandes in Einklang bringen muß.

Aus den Verbänden.

Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller. Der Verein hält am 2. Mai in Berlin eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in der Dr. Reichert, M. d. R., den Geschäftsbericht erstattet und Reichstagsabgeordneter Dr. Becker-Hessen über Finanz- und Steuerpolitik spricht.

Aus der Industrie.

GA Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co. Der jetzt vorliegende Geschäftsbericht sagt, daß der Auftragsbestand erheblich zugenommen habe und die Kapitalsverdoppelung auf 6 Mill. Mk. durchgeführt wurde. Aus dem Reingewinn von 539 Mill. Mk. werden außer der gemeldeten Dividende von 20 Proz. und 15 Proz. Bonus noch 2½ Mill. Mk. für berechnete Aufträge zurückgestellt und 350 000 Mk. Gewinnanteil an den Vorstand ausgezahlt. Rohstoffe sind in der Bilanz mit 8,1 Mill. Mk., in Arbeit befindliche Erzeugnisse mit 24,7 Mill. Mk., Schuldner einschl. Bankguthaben, mit 31,48 Mill. Mk., eigene Anzahlungen mit 10,4 Mill. Mk. aufgeführt, denen 25,6 Mill. Mk. Kreditoren, 33,4 Mill. Mk. Anzahlungen Dritter gegenüberstehen, wobei ein Rückstellungsfonds von 2,4 Mill. Mk. auf berechnete Aufträge schon vorhanden ist.

GA Rhein. Linoleumwerke Bedburg, A.-G., Bedburg. Wie die Verwaltung mitteilt, kommt eine Kapitalerhöhung zurzeit nicht in Frage. Dagegen erfährt die Dividende, die schon für 1920 von 8 auf 15 Proz. erhöht worden war, für 1921 eine weitere Steigerung auf 40 Proz.

GA Hasselwerke, A.-G., Werdohl. In Ergänzung unserer Mitteilung über diese Neugründung (vgl. Nr. 162) erfahren wir noch, daß auch Rechtsanwalt Dr. Krefft in Barmen dem Aufsichtsrat angehört.

Bremer Vulkan Schiffswerft und Maschinenfabrik A.-G., Vegesack. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Regularien und Satzungsänderung. Weiter wurde der der Reihe nach ausscheidende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr W. Rüllmann, wieder- und neu in den Aufsichtsrat der aus dem Vorstand ausgetretene langjährige Generaldirektor P. Naumann gewählt. Auf Anfrage wurde über die Aussichten mitgeteilt, daß unter den augenblicklichen politischen Verhältnissen es schwer sei, etwas über die Zukunft zu sagen. Der Bremer Vulkan sei für dieses Jahr und auch für einen Teil des nächsten Jahres mit Aufträgen versehen. Die meisten Schwierigkeiten bereiten die Arbeiter-Verhältnisse. Es bestehe eine starke Abwanderung unter den Arbeitern nicht nur bei dem Vulkan, sondern auch auf anderen Werften. Wohin sie gehen, sei unbekannt. Man vermute, daß die starke Bautätigkeit die Kräfte absorbiere, und daß die Löhne im Baugewerbe höher seien als in der Werftindustrie. Arbeit sei genug vorhanden. Ein Aktionär fragte an, woher die Erhöhung des Effektivbestandes um über 35 Mill. Mark gegenüber dem Vorjahre herrühre und ob die Gerüchte über Kapitalserhöhungsabsichten auf Wahrheit beruhen. Auf die erste Frage bemerkte die Verwaltung, es sei sehr außerordentlich schwer, Geld gut anzulegen, und man habe sichere Industriepapiere gekauft, da diese Goldwerte darstellen. Die Kapitalserhöhungsgerüchte wurden als unbegründet bezeichnet.

Gemeinsame Verkaufseinrichtungen von Maschinenfabriken. Sicherem Vernehmen nach sind zwischen den Verkaufsorganisationen der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik und denjenigen der Maschinenfabriken, welche der Gruppe Otto Wolff angeschlossen sind, für den gemeinsamen Verkauf ihrer Erzeugnisse Vereinbarungen getroffen worden. Ihr Zweck ist die Ersparung von Ladenmieten, Gehältern, Vertreterspesen usw.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	24. April Geld Mk	24. April Brief Mk	25. April Geld Mk	25. April Brief Mk
Holland 100 Gulden =	9765.75	9787.25	9563.00	9587.00
Belgien 100 Fr. =	2197.25	2202.75	2157.30	2162.70
Norwegen 100 Kr. =	4843.90	4856.15	4734.06	4745.95
Dänemark 100 Kr. =	5448.15	5461.85	5358.25	5371.75
Schweden 100 Kr. =	6647.65	6668.30	6546.80	6563.20
Finnland 100 finn. M. =	486.35	487.65	496.35	497.65
Italien 100 Lire =	1394.25	1397.75	1363.25	1366.75
England 1 Pfd. St. =	1128.55	1131.45	1113.60	1116.40
Amerika 1 Dollar =	255.68	256.32	252.18	252.82
Frankreich 100 Fr. =	2397.00	2403.00	2339.55	2345.45
Schweiz 100 Fr. =	4978.75	4991.25	4904.85	4916.15
Spanien 100 Pes. =	3960.00	3970.00	3930.06	3939.96
Buenos Aires =	90.87½	91.12½	90.12½	90.37½
Oesterr. abgest. 100 Kr. =	3.38	3.42	3.18	3.22
Prag 100 Kr. =	500.35	501.65	498.35	499.65
Ungarn 100 Kr. =	34.85	34.95	34.65	34.75

b.) **Der rheinisch-westfälische Devisenmarkt** wies heute vormittag starke Schwankungen der fremden Devisen auf. Die Tendenz lag anfangs weiter nach unten und war dann scharf nach oben gerichtet. Später wurde die Haltung dann wieder unsicher. Der Dollar schwankte zwischen 243 bis 254. Um 11 Uhr herrschte die Nachfrage vor. Man hörte im freien Verkehr folgende Geldkurse: Holland 9650, England 1122½, Kabel Neuyork 254, Frankreich 2340, Belgien 2150.

Züricher Schlußkurse vom 25. April. Wechsel auf Berlin 2.12½, Wien 0.06¾, Prag 1005, Holland 195.40, Neuyork 5.14¾, London 22.77, Paris 47.97½, Italien 27.97½, Brüssel 44.15, Budapest 0.70, Agram 2.05.

Neuyork, 24. April. Eröffnungskurs der Mark: 0.39½—0.39¾.

Neuyork, 24. April. Schlußkurse: Tägliches Geld 3½, London Kabel 443.12, London 60 Tage 440.37, Paris 9.35, Amsterdam 37.65, Berlin 0.42¾, höchster Markkurs 0.43, niedrigster Markkurs 0.40.

Neuyork, 24. April. Nachbörskurs der Mark: 0.42¾—0.42¾.

Börsen.

GA Berliner Wertpapierbörse, Berlin, 25. April. (Eig. Drahtb.) Nach den gestrigen heftigen Kursstürzen war die Börse heute zunächst etwas fester, späterhin aber angesichts der weiteren großen Mattigkeit des Einheitsmarktes aufs neue abgeschwächt. Der neuen Hetzrede Poincarés und der hierdurch bewirkten neuen Befestigung der Devisenkurse und besonders des Dollars, stand die Meldung von einer Geneigtheit Amerikas, an einer internationalen Anleihe für Deutschland teilzunehmen, gegenüber. Angesichts dieser gegenteiligen Einflüsse legte sich die Spekulation große Zurückhaltung auf. Es herrscht wieder beträchtliche Unsicherheit, die zu vielfachen Schwankungen der Kurse führte, zumal die Geldschwierigkeit unvermindert fortbesteht und die Börse andauernd zu großer Vorsicht mahnt.

Infolge von Deckungskäufen der Spekulation konnten anfangs auf dem Montanaktienmarkt besonders Phönix, Gelsenkirchener, Deutsch-Lux, Hohenlohe, Rheinstahl 40—50 Proz. zurückgewinnen, um sich später von neuem abzuschwächen. Laurahütte im Verlaufe sogar 100, Kattowitzer, Oberbedarf 50 Proz. niedriger. Auch Kaliwerte weiter schwankend. Aschersleben verloren sogar 100 Proz. Von chemischen Werten gingen Oberkofs 60 Proz. zurück, während Griesheim 60, Badische Anilin und Elberfelder Farben 20 Proz., Goldschmidt 25 Proz. fester waren. Elektrizitätsaktien gleichfalls uneinheitlich. A. E. G. besserten sich 40 Proz., Felten & Guilleaume gingen aber 25 Proz. zurück. Von Metall- und Maschinenaktien waren Deutsche Maschinen 70, Ludwig Löwe 65, Körting, Deutsche Waffen, Berlin-Anhalter, Lorenz etwa 50 Proz. gebessert, dagegen Orenstein neuerdings 40, Augsburg-Nürnberger 50 Proz. nachgebend. Textilwerte konnten die Besserung von etwa 50 Proz. ebenfalls nicht voll aufrecht erhalten. Bei Norddeutsche Wolle ist der Dividendenabschlag von 32 Proz. zu berücksichtigen. Sonst sind noch Deutsch-Atlantische Telegraphen als 90 Proz. fester zu nennen. Deutsche Petroleum gingen im Verlauf weiter um 75 Proz. auf 2100 zurück. Auch Deutsche Bank-Aktien waren etwa 5Proz. niedriger. Schiffahrtsaktien veränderten sich meist nur wenig. Lediglich Norddeutsche Lloyd gingen über 20 Prozent zurück. Bei Vereinigte Elbschiffahrt ist der Dividendenabschlag von 30 Prozent zu berücksichtigen. Von Bahnen sind Baltimore als 25 Prozent höher zu erwähnen. Mexikanische Anleihen waren teilweise wieder bis zu 75 Prozent niedriger. 3prozentige Deutsche Reichsanleihe ging um ½ Prozent zurück, während Preußische Konsols sich gut behaupteten.

Der Einheitsmarkt war weiter matt. Die Maklerbücher bedeckten sich in Ermangelung von Käufern mit zahlreichen Minus-Minus-Zeichen.

Auf dem Geldmarkt ist die Lage andauernd gespannt. Der Zinssatz beträgt 4%—6 Prozent und darüber. Die Nachfrage ist andauernd dringend. Für Monatsgeld werden 6 Prozent und darüber gefordert.

Auf dem Devisenmarkt führte die neue Zuspitzung der Dinge in Genua zu einer Befestigung nach der heftigen Verflauung, die namentlich im gestrigen Spätabendverkehr platzgegriffen hatte. Man begegnete anderseits den Nachrichten über eine internationale Anleihe unentwegt mit großen Zweifeln, zumal ausdrücklich von Amerika von geeigneten Bedingungen gesprochen wird. Unter diesen widersprechenden Einflüssen herrscht große Erregung. Der Dollar, der bis weit unter 240 gesunken war, besserte sich im Verlaufe des Vormittags bis auf 247 und stieg mittags weiter bis auf 255, um schließlich unter fortgesetzten Schwankungen wieder bis auf 251 zurückzugehen. Die übrigen Devisen waren ebenfalls schwankend. Holland im freien Verkehr: 9670, London 1130 Frankreich 2385, Schweiz 4950, Italien 1385, polnische Noten 6,40—6,70, österreichische 3,70. Die amtlichen Notierungen stellten sich meist wieder niedriger.

Warenmärkte.

GA Berliner Produktenmarkt, Berlin, 25. April. (Eig. Drahtb.) Im Einklang mit der weiteren Entwertung der Devisenkurse blieben die Notierungen für Brotgetreide sehr erheblich unter den gestrigen. Ganz besonders zeigte sich das bei den hier vorliegenden Offerten von inländischem Mehl, wodurch die Kaufkraft der Mühlen für Weizen und Roggen nach wie vor gelähmt blieb. Für Gerste fehlte das Interesse völlig. Hafer wird vom Konsum nur noch sehr vorsichtig gekauft. Immerhin ist ab Station doch Nachfrage für Hafer noch einzeln vorhanden. Mais bleibt zweithändig billiger offeriert. Erbsen in kleiner Ware zu Fabrikzwecken gesucht. Kleie durch starkes Angebot weiter gedrückt. Andere Artikel mait. Rauhfutter und Kartoffeln matter.

Amtliche Notierungen.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark *)
Weizen märk.	635—640	flau	Erbs. Mittel-	—
„ pomm.	—	„	„ kleine	520—530
„ schles.	625—630	„	Futtererbs.	450—480
Roggen märk.	428—433	„	Peluschken	—
„ mecklenb.	—	„	Ackerbohn.	—
„ pomm.	—	„	Wicken	—
Gerste. Winter-	—	„	Lupinen blaue	—
„ Sommer-,	564—574	„	Lupinen gelbe,	—
Hafer, märk., pomm.	490—498	matt	Serradella	1050—1150
„ schles.	—	„	Rapskuch.	390—425
Mais, Laplata ohne Provenienz	382—392	„	Leinkuchen	680—700
Weizenmehl **)	1720/1800	flau	Trockenschnitzel	380
Roggenmehl **)	1100/1120	„		
Maismehl **)	—	„		
Weizenkleie **)	380—390	matt	*) 100 kg brutto einschließlich Sack	
Roggenkleie **)	400—410	„	**) ab Mühlenstation	
Raps	960—980	flau		
Leinsaat	1065—1100	stetig		

Berliner Börse vom 25. April.

Schwankende Kurse.

	vorige Schlußk.	heutige Kurse
Bahn-Aktien		
Schantungbahn	474	465
Ost. Staatsbahn	665	660
Pulsmann u. Ohle	750	775
Canada Atlant.	800	—
Prinz Heinrich	—	—
Westeisenbahnbed.	—	—
Schiffahrts-Aktien		
Argo Dampfschiff.	—	—
Dtsch.-Australi.	480	480
Hamb. Paketf.	420	418-16
do. Südamerik.-D.	670	675
Hansa	370	385-65
Nordd. Lloyd	330	310-08
Ver. Elbeschiffahrt	760	780
Bank-Aktien		
Berl. Bankverein	280	280
Berl. Handels	506	510
Com.- u. Priv.-Bk.	315	315
Darmstädt. Bank	314	314
Deutsche Bank	615	610-05
Disk.-Gesellsch.	445	441
Dresdner Bank	330	327
Leipz. Kr.-Anst.	275	270
Mitteld. Kred.-Bk	286	288
Nationalb. f. Dtsch.	322	319
Oesterr. Kredit	94	96.50
Montanwerte		
Bismarckhütte	—	—
Bochum. Gußstahl	1085	1090
Buderus Eisenw.	820	805
Dt.-Lux. Bergw.	950	970-1000
Ear. Steinkohlen	1250	1250-60
Gelsenk. Bergw.	990	1025-75
Harpener Bergb.	1750	1750-30
Hoesch Stahlw.	1250	1150-60
Hohenlohewerke	840	875-45
Ilse Bergbau	1480	1505-00
Kattowitz Bergb.	2140	2150-75
K.-Neuess. Berg.	1185	1100-1070
Laurahütte	2225	2180-2212.50
Lothr. Hütt. Berg.	850	878-65
Mannesmannröh.	1460	1400
Oberschl. Eis. Bed	1009	960-60
Oberschl. Eis.-Ind	795	766-80
Phönix-Bergbau	1067	1100-1065
Rhein. Braunkohl	1295	1300
Rhein. Stahlwerk.	1030	1060-50
Riebeck Montan	1655	1685
Rombach. Hütten	580	580
Thale, Eisenhütte	—	—
Kaliwerte		
Deutsche Kaliw.	1740	1720-1709
Kaliw. Aschersl.	1300	1200
Westereg. Alkali	1650	1610
Chemische Werte		
A.-G. f. Anilini.	670	670-88
Angle Cont. Guan.	1650	1640-20
Bad. Anilin	725	745-35
Chem. Griesheim	785	840
do. Heyden	970	1020
Dynamit-Nobel	670	689-80
Elberfeld. Farben	685	690-98
Th. Goldschmidt	800	875-85
Höchster Farbw.	675	670-85
Köln-Rottweiler	865	880-95
Oberschl. Koks	1450	1390
Rhein. Sprengst.	550	570
Rütgerswerke	870	870-65
Elektrizitätswerte		
Accumulatoren	103	1000
Allg. Elektr.-Ges.	657	700-695
Bergmann Elektr.	737	740-60
Berl. Elektr. W.	530	580-75
Elek. Lief.-Ges.	665	695
El. Lieferg. Kraft	450	441
Felt. & Guilleaum.	765	760-75
G. f. elek. Unternh.	485	510-495
Lahmeyer Elektr.	430	427
Föge Elektr.	401	445-40
Sachsenwerk	580	570
Schuckert	605	625-15
Siemens-Halske	928	930-40
Maschinenfabrik-Aktien		
Adler-Werke	480	482-80
Augsb.-Nürnberg	1250	1201
Berl. Anh. Masch.	730	780-50
Berl. Maschinen	1190	1200-10
Gebr. Böhler & Co.	—	—
Daimler Motoren	446	455-60
Deutsche Masch.	905	940-75
Deutsche Waffen	1385	1417-10
Gasmotor Deutz	770	776
Hartmann Masch.	845	850-65
Humboldt Masch.	630	625
Karlsruhe Masch.	872	905
Gebr. Körting	600	600
Krauß & Co.	650	685
L. Loewe & Co.	1060	1124
Orenst.-Koppel	1075	1075-90
Zimmermann A.-G.	560	551-50
Metallwerte		
Bingwerke	510	540
Dtsch. Eisenhdl.	601	620-10
Hackethal	670	655-65
Hirsch-Kupfer	720	720-22
C. Lorenz	990	1025
Rhein. Metallw.	470	470
Hugo Schneider	725	755
Union Gießerei	695	670
Vogel Telegraph	840	830
Waggonfabrik-Aktien		
Görlitzer Waggon	840	870
Gotha Waggon	1000	975-85
Hannov. Waggon	810	800
Linke-Hofmann	780	780
Rathgeb. Waggon	730	730
Werft-Aktien		
Stettiner Vulkan	1465	1420-30
Weser Schiffbau	880	870
Textil-Werte		
Hammerstein & Co.	1190	1215-35
Nordd. Wolle	1530	1500
Stöhr & Co.	1950	1965
Verschiedene Werte		
Aschaff. Zellstof.	940	—
Basalt	995	1000
Chariottb. Wasser	383	395
D.-Atlant. Tel.	860	950
Eisenb.-Verkehr.	801	790
Fahlb., List & Co.	655	675
Phil. Holzmann	555	555
Gebr. Junghans	480	540
Schulth.-Patzenh.	625	640
Leonh. Tietz	295	300
Türk. Tabak	5550	—
Ver. Schuh. Wess.	629	605
Zellstoff Waldhof	925	925-37

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. K.	25./4.
5% Dtsch. Reichsschatzanweisg. II	5	99.90	99.90
5% Dtsch. Reichsschatzanweisg. III	5	100.00	100.00
4½% Dtsch. Reichsschatzanw. IV u. V	4½	87.50	87.75
4½% Dtsch. Reichsschatzanw. VI - IX	4½	72.70	72.75
4½% Dtsch. Reichsschatzanw. 1924	4½	96.30	96.40
5% D. Reichsanl.	5	77.50	77.50
4% D. Reichsanl.	4	96.40	96.40
3½% D. Reichsanl.	3½	89.40	89.50
3% D. Reichsanl.	3	144.00	143.00
D. Spar-Prām.-Anl.	—	82.50	82.30
4% Preuß. Konsols	4	88.00	88.00
3½% Preuß. Staffel.	3½	68.50	69.00
3½% Preuß. Kons.	3½	69.20	69.10
3% Preuß. Konsols	3	79.00	78.90
Dtsch. Prov.-Anl. 20/23	4	93.00	93.00
Dtsch. Prov.-Anl. 31-40	4	92.00	92.00
Dtsch. Stadtanleihe	4	92.00	92.25
Berliner Stadtanl.	4	84.50	84.50
Frankf. Stadtanl.	4	86.25	86.90
Hamb. Stadtanl.	4½	92.00	92.25
Leipz. Stadtanl.	4	—	82.25
Münch. Stadtanleihe	4	—	—
Nürnberger Stadtanl.	4	98.25	97.50
Ostpr. Pr.-Lose	—	10500	10750

Eisenbahn-Aktien

	Div		
Anatolische Bahn Vz.	5	104½	106
Baltimore Bahn	—	471	461
Bochum u. Ohle	—	745	765
Canada Pac.	—	—	790
Centr. Pac. Pr. Pr.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

Argo Dampfschiff.	30	1575	1550
Dtsch. Australi. D	14	480	480
Hamb. Paketf.	10	418	410
Hansa Steamer. Dtsch	25	650	680
Nordd. Dampfsch.	10	380	372
Nordd. Lloyd	10	326	306
Ver. Elbeschiffahrt	30	780	731

Banken

Anglo-Bankverein	14	380	380
Berl. Kreditbank	30	518	525
Berl. Handelsges.	12	245	235
Commandit.	16	506	510
Dresdn. Bank	6	118	112
Dtsch. Privatb.	12	315	313
Mitteldtsch. Bank	10	314	314
Nationalb. Assist. Bank	—	685	660
Pfälzische Bank	18	615	605
Reichsbank-Komm.	16	445	440
Rheinische Bank	12½	330	325
Südd. Kreditanst.	16	330	320
Württemb. Notenb.	10	322	316
Württemb. Vereinsbank	8	285	280
Zentralbank	10	220	221

Brauereien

Brauerei Kindl	30	968	925
Schultheiß Brauh. Berl.	18	—	—
Schwartzkopff Brauh. Berlin	18	660	635
Wiesenbräu, Berlin	18	—	—

	Div	vor. K.	25./4.
Patzenhofer, Berl.	20	635	640
Bochumer Viktoria	15	—	—
Akt.-Brau., Dortm.	30	795	—
Union, Dortmund	20	1020	920
Br. Dietrich, Düss.	25	—	—
Höfelbräu, Düss.	25	—	—
Germ.-Br., Dortm.	15	860	—
Isenbeck-Brauerei	0	350	—
Löwenbräu Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	18	691	650
Schlegelbräu	25	—	—
Schwabenbräu	25	—	840
v. Tuchersche Br.	14	—	—
Wicküler-Küpper	7	710	690

Industrie-Papiere

Aschener Leder	40	890	—
Aschen. Spinnerei	25	975	—
Accum.-F. Hagen	20	1030	960
Adler-Portlandz.	10	695	691
Adler-Hütt.-Glas	25	1275	1380
Adler-Fahrradges.	10	480	476
A.-G. f. Anilinfabr.	20	669	670
Alexanderwerk	15	515	—
Allg. Elektr.-Ges.	16	642	670
Alsen Zement	30	1425	—
Amme, Giesecke	50	1500	1400
Ammendorf. Pap.	60	1650	1500
Anglo-Cont. Guano	25	1650	1570
Ankerwerke	20	—	2650
Augsburg-Nürnbg.	15	1250	1190
Bachmann, Ladew.	25	885	760
Bad. Anilin-Fabr.	20	725	725
Baecke, Maschinen	40	1670	1575
Banning Maschin.	20	2540	—
Barop. Walzwerk	25	1165	1100
Basalt. Akt.-Ges.	16	970	1000
Bedburger Wolle	25	1820	1700
J. P. Bemberg	20	1120	1000
Carl Berg	20	751	—
Julius Berger	30	775	—
Bergmann, Elektr.	20	750	750
Berl.-Anh. Masch.	15	741	755½
Berl. Bautzen. Jute	6	570	—
Berl. Elektr.-Wk.	18	525	580
Berl. Gub. Hutfbr.	46½	2400	—
Berl. Holzkompt.	40	1300	1180
Berl. Masch. Schw.	33½	1175	1168
Berzelius Bergw.	10	1060	—
Beton- u. Monierb.	20	730	—
Bing. Nürnbg. Met.	15	520	522½
Bismarckhütte	0	—	—
Bochumer Gußst.	30	1090	1092
Boeddingh. Reim.	20	1680	1600
Gebr. Böhler & Co.	16	—	1300
Böperder Walzw.	30	925	900
Braunkohle, Brik.	16	956	—
Braunschw. Kohle	30	1850	—
Braunschw. Jute	15	1510	—
Breitenb. Portland.	12	580	—
Bremer Linoleum	40	1400	1975
Bremer Vulkan	30	1820	1800
Bremer Wollkämm.	35	2000	—
Buderus Eisenw.	15	840	795
Busch, Opt.	18	825	799
Busch, Lüdensch.	20	980	1000
Busch. Waggonfbr.	70	1250	1200
Butzke & Co. Met.	12	700	—
Byk Guldenwerk	12	560	—
Capito & Klein	30	1355	1210
Chem. Fab. Buckau	0	2080	—
Chem. Griesheim	16	775	805
Chem.-F. v. Heyden	26	980	1000
Chem. Weil.-ter-M.	15	560	595
Chem. Ind. Gelsenk.	75	2575	2600
Chem. Werk. Albert	25	1800	1700
Chillingworth, Rud	25	700	701
Concord.-Spinnerei	30	990	950
Consolidation Schl.	35	2220	2225
Cröllwitzer Papier	15	900	850
Daimler Motoren	0	450	450
Deimenh. Linol.	40	1350	1325
Dessauer Gas	15	550	560
Deutsch-Atl. Tel.	—	860	—
Dtsch.-Luxb. A.-G.	20	960	960
Dtsche. Erdöl A.-G.	20	2000	2020
Dtsch. Gußst. Kug	14	1030	925
Dtsch. Jutespinn.	30	2500	2250
Dtsch. Kabelwerke	17	530	570
Dtsche. Kalirwerke	—	1760	1801
Dtsch. Masch.-Dbg.	30	950	975
Dtsch. Schachtbau	30	2500	2350
Dtsch. Spiegelgl.	20	1340	1200
D. Steinzeugwerke	20	1190	960
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	875	810
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	1380	1405
Dtsche. Wollwaren	30	920	815
Dtsch. Eisenhand.	25	618	586
Dür. Metallwerke	15	2300	2110
Dürkopp-Werke	18	720	700
Düsseld. Eisenbbed.	20	699	675
Düsseld. Eisenhütte	30	1380	1275
Düsseld. Kammgarn	25	3100	2950
Düsseld. Maschinen.	20	1301	1280
Dynamit Nobel	16	675	670
Eilenburg. Kattun	30	—	2660
Eisengieß. Veibert	45	2000	1855
Elberfeld. Farbenf.	20	675	690
Elkt. Licht u. Kraft	15	461	432
Erdmannsd. Spin.	25	2200	1950
Eschweiler Bergw.	14	900	879
Essener Steinkohl.	20	1250	1150
Faber, Bleistiftfab.	35	1100	1105
Farbwerke Aach.	20	1560	1500
Fahlberg, List & Co.	25	655	650
Feldmühle	25	820	820
Felt. & Guilleaume	20	751	760
Filter u. Brant. M.	18	2220	2000
Flensb. Schiffsbau	18	800	940
Flöther Masch.	25	1225	1150
Frankstädt. Zucker	36	1250	1205
Freund Maschinen	20	1260	1200
Friedrichsh. Kali	35	1200	1200
Frister Maschinen	20	610	—
Gaggenau Eisenw.	12	760	750
Ludw. Ganz	15	483	471
Gasmotoren Deutz	16	770	746
Gebhard & Co.	25	775	750
Gelsenk. Bergw.	20	990	980
Gelsenkirch. Gußst.	15	940	890
Georg Marienhütte	14	960	950
Gerb. u. Farb. Renn.	0	—	—
Germ. Porti.-Zem.	30	830	725
Gerresheim. Glash.	30	2524½	2505
Gildemeister & Co.	25	2050	1825
Jos. Girues & Co.	15	900	900
Glashacher Textil	20	1225	1200
Glasstach. Wollsp.	20	1510	1500
Glasman. Schulze	80	4300	4270
Glauziger Zucker	35	1475	1450
Glockenstahlwerk	35	849	750
Gebr. Goedhardt	22	2248	2190
Th. Goldschmidt	30	856½	855
Görl. Waggonfab.	27	840	840
Gotha Waggon	25	1200	975
Gritzner Maschin.	25	1865	1802
Gutmann, Masch.	36	2198	2050
Haberm. & Gucken	10	750	710
Hackethal Draht.	20	690	651
Hallesche Masch.	73½	3480	3250
Hammeresen	40	1200	1200
Hann. Masch. Kg.	35	3775	3610
Hannov. Waggon	20	810	801
Harburg-Wien. G.	26	1424	1351
Harburger Eis. u. B.	16	4980	4960
Harkort Brg. St.-Pr.	30	1105	1015
Harkort Brücken	20	1120	900
Hark. Brück. St.-Pr.	21	1135	925
Harpener Bergbau	20	1750	1710
Hartmann-Masch.	25	830	850
Hasper Eisen	20	—	—
C. Heckmann, Dbg.	40	3170	3100
Hedwigshütte	16	820	801
Heim, Lehm. & Co.	25	920	880
Held u. Francke	20	550	551
Hemmoor-Zem.	30	1250	1185
Hilger, Verzinkerei	25	1035	951
Hille Werk	25	660½	660½
Hind. Auffermann	5	640	655
Hirsch Kupfer	15	720	701
Hirschberg. Leder.	15	1350	1250
Höchst. Farbwerk.	20	670	655
Hösch. Eisen	24	1250	1200
Hoffmann, Stärke	25	1031	1500½
Hohenlohe-Werke	0	830	835
Horch Mot.	10	500	500
Hotelbetriebsges.	15	1850	1750
Howaldts-Werke	24	680	630
Hubertus Braunk.	6	800	712
Humboldt

Mehl-Versteigerung.

Freitag, 28. April 1922, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Siernstraße Nr. 16 (Walzenmühle Regentier):
50 Sack Weizenmehl.
Besichtigung nur am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.
Josef Wiedenstritt, Auktionator und Taxator, gerichtlich beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld. Büro: Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt) Fernspr. 512.

Verkäufe

Schuhm.-Rähm., Thele u. Ledertisch. Friedebusch, G., Marxenst. 36, pt. li. *

Einschlagspulmaschine, 16pfg., Rieter, alles in sehr gutem Zustande, billig abzug. Näh. b. H. Suban, Barmen, Kleinenweg 1. Telepd. 4303. †

Kontroll-Kassen 2 gut erh. Kontrollkassen mit Garant. prüw. adz. Jul. Schürmann, Eldf., Aue 18. Telephon 8794. *

Schlafzimmer eichelack., noch preisw. Möbell. Härtel & Co., Eldf., Berlinerstr. 102. *

Ia Emaille-Herde noch preisw. Herdlager Härtel & Co., Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 102. *

Hochrad, Kinderwagen, a. Gummi u. Lederriem.-Federung, zu vk. Kölzer, G., Neuenteich 88, I. *

Sitz-Liegewagen zu verk. Müller, Langerfeld, Barmerstr. 47. †

Ein Posten Schuhmacherwerkzeuge, Hangen, Feilen, Messer usw., zu verk. Elberfeld, Friedrichstr. 62. Dtc.



Frisch eingetroffen, Transp. bester Oldenburg. **Ferkel** und **Faselschweine.** Gebe selbige zu äußerst billigen Preisen ab.
J. Müller,
Schweine-Handlung,
Bohwinkel-Hammerst.
Kaiserstr. 141. Tel. 6397. *

Kaufgesuche

Gut erh. Bett, Kinderbett., Waschkommode i. Ernst, Eldf., Kaiserstr. 18, II. *

Bettstelle mit Matr. zu kf. gel. Tiefmann, Eld., Wachtst. 7. Tel. 1642. *

* 1½schl. Bettst. m. M., Antiche, Tisch u. Stühle gel. Lehmann, G., Oberst. 48a

Gebrauchter 4078
Herren-Schreibtisch und Bücherschrank
wenn auch altertümlich, zu kauf. gel. Klugeberg, Barmen-Gem., Sonnabg. 25. Fernspr. 198.

Gebr. Herd gel. Adolphs, G., Friedrichswall 24, II.

Gebraucht, aber gut erh.
Schreibmaschinen
zu kaufen gel. Preis-Ang. u. E 1991 an Geh. 1296

Größere Postpaketkarre, neu oder gebr., zu kaufen gel. Ang. u. B 1512 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Gut erh. Damenfahrrad gel. Ang. m. Preis unt. K 112 an die Filiale d. Bl. in Cronenberg. 134

Gebr. gr. Kinderrad mit Gel. u. Kr. gl. Wolkowitz, Eldf., Albrechtstr. 52. *

Ich komme und zahle gute Preise f. gebr. Wäsche, Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. **Adler, Barmen,** Brebderstr. 64. 5498

Der beste Zahler für alle Art gebr. Kleider, Wäsche, Schuhe ist nur Engelberg, B., Wilhelmstr. Nr. 4. Karte genügt. 4569

Greifbare Posten in Eisen- u. Stahlwaren sow. Schaufelwerkz. gel. Ang. u. J 116 postlag. Cronenberg. *

Ausgekämmte Haare kf. jed. Qu. b. zu 125 M. P. Blossey, Pelzfirst, G., Friedrichstr. 44, I. Etg. *

Vermietungen

9-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht u. großem Garten gegen Gut oder Zweifamilienhaus, welches 7 Zimmerwohnung hat, zu tauschen gesucht. Gefl. Angeb. unter E 4027 an die Geschäftsst. *

Tausch-Gesuch.
Geboten wird:
7-Zimmerwohnung in Grillenbergstraße, näheres in Ordnung; 8313
gesucht wird:
4-Zimmerwohnung, Küche u. Bad, möbl. 1. od. 2. Etage in Oberbarmen, Werth-, Brüder-, Augenberger-, Neon-, Blaphof-, Gustav-, Katernberg-, Königstraße und sämtliche Nebenstraßen an Wilh. Madling, Spedition, Hagen in Westfalen.

Wer tauscht in Elberfeld, möbl. Obstadt, 4 od. 5-Z.-Wohng. abz., gegen 3 gr. Z. m. Bad in Bodwinkel, Kasserstr. 122? Angebote an Aug. Abdel, Bodwinkel, Kasserstr. 122. *

Stelle meine abgeschloss. **Etagenwohnung 4 Zim.** in Barmen, die noch 1. preisw. ist, zur Verfüg. geg. eine 3- od. 6-Z.-Wohn. in Barm. od. Elberfeld. Ang. u. B 1522 Gft. B., Neuerweg 57. †

In herrsch. Hause Nähe der Anlagen beschlagnahmefreie **Etage zu verm.** Kleinere 4-Z.-Wohn. im Zentr. v. Barmen muß zur Verfügung gest. werden. Ang. u. B 1513 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch! Schöne 4-Z.-Wohnung in r. Hause Nähe Königstr. gegen 4 od. 5 Z., Lage mögl. Barmen, zu tauschen gesucht. Angeb. unt. E 4083 an die Geschst. *

3 Zimmer mit 1 Mans. in ruh. Lage, Mittelb., mit allen Bequ., in sehr gutem Zustande, ges. modern. 4 od. 5-Z.-Wohn., mögl. mit Garten, zu tauschen gel. Ang. u. B 1511 Gschst. B., Neuerweg 57. †

3 oder 4-Zimmerwohnung in gutem Einfamilienhause Berlinerstraße gegen eine gleichwertige in Elberfeld
zu tauschen gesucht.
Angebote unter E 537 an die Geschst. d. Bl. 17858

3 Fabrikräume von insgesamt 300 qm zusammen oder geteilt zu verm. Geschäftsbereitung nicht ausgeschl. Anfr. u. 1286 an die Ann.-Exp. d. Bandmaßen, Barmen, Wasserstr. 8. 4068

Ca. 200 qm Saal, part., für gewerbl. Zwecke zu v. Scharpenseel, Kirchstr. 10. *

Ca. 40 qm trockener **Lagerkeller** im Zentrum Barmens p. sofort zu verm. Warenbeförderung oder deren Vertrieb kann übern. w. Ang. B 1506 Gft. Neuerw. 57. †

Schöner, heller **Raum** für Schneid. gesucht, zu b. Elsenring 6, Gartenflr. 62.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu miet. od. zu kauf. gel. Herrsch., mod. Etg., kann auch in Zahlg. gegeben werden. Ang. u. E 4051 Geschst. *

Ladenlokal mit Werkstatt in Elberfeld zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. erb. an G. Hebler, Suhl i. Th., Häfenhäuserstraße Nr. 17. 93640

In Oberbarmen, mögl. Nähmaschinenbezirk, wird z. ruhiger Familie in anständigem Hause eine **3- od. 4-Zimmer-Wohng.** gesucht. Suchender ist b. Wohnungsamt als dringend angemeldet. Ang. u. B 196 an die Gft. Barmen, Neuerw. 57. 7466g

Statt Rationierung! Jg. Brautpaar (Bankbeamter) sucht 2- od. 3-Z.-Wohn. in Barmen. Wohnungsamt gemeldet. Ang. u. B 1535 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Junges Brautpaar sucht 1 oder 2 Zimmer in best. Hause. Tafür würde Frau das Haus rein halten. Angebote u. E 4059 an die Geschst. *

1 leeres Zimmer in Elberfeld zu miet. ges. Ang. u. E 3662 an Gft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Schleusenst. 14, I. b. Scheib: 2 möbl. Zimmer sofort. *

Barmen:
Best. möbl. Zimmer zu verm. Ang. u. B 1521 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Junger Mann sucht möbl. Zimmer auf 1. od. später in Barmen. Ang. u. B 1518 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Für meinen Sohn suche ich in Barmen
möbl. Zimmer mit voller Pension
in besserem Hause. 93856
S. Bernhard, Dinslaken.

Im Zentrum von Barmen oder Elberf. 4228
1 od. 2 möblierte gelegene
möbl. Zimmer,
welche sich auch für Büroräume eignen, gesucht. Angebote an Mehmer, Düsseldorf, Bahnstraße 44.

Bankbeamter sucht 1. 2. gemütlich möbl. Zimmer. Ang. u. 8883 an Geschst. *

Emil Waldorff, A.-G., Hamburg,
sucht für ihren tüchtigen Reisenden
möbl. Zimmer
ab 1. Mai. Angeb. unt. E 3880 an die Geschst. *

Solid., kinderlos. jg. Ehepaar sucht per sofort o. später in gut. Hause und Nähe Ostbf. **möbl. Zimmer.** Angeb. unter E 4029 Geschst. *

2 möblierte Zimmer Ang. u. E 4016 Geschst. *

Einf. möbl. Zimmer gesucht. Hotel zur Post, Elberfeld. *

Mädchen sucht für sofort möbl. Zimmer. E. Hedwigstr. 11, p., bei Stadtrath. *

Möbl. Zimmer ohne Pension von Herrn ges. Ang. E 4018 Gft. *

Solid. jg. Mann sucht sof. **möbl. Zimmer** mögl. mittelpunktgelegenheit, od. evtl. Pension zu miet. Ang. u. E 3869 Geschst. *

Zwei junge Freunde suchen per sofort freundl. möbl. Zimmer. Ang. u. E 3882 Geschst.

Bankbeamter sucht 2 angenehm möbl. Zimmer mit Zentralheizung in gutem Hause. Ang. unt. E 3868 an die Geschst.

Möbl. Zimmer
möglichst in Barmen gelegen, von jungem Kaufmann per 1. Mai gesucht. Ang. u. L 38 an die Fil. ds. Bl., Alee 171 †

Junger Herr sucht möbl. Zimmer (allein), B.-Wichlinghausen, Wuppertell oder Nähe. Angeb. an K. Lutz, bei H. Lindemann, B.-Wichlinghauserstr. 138

3 oder 4-Zimmerwohnung
in gutem Einfamilienhause Berlinerstraße gegen eine gleichwertige in Elberfeld
zu tauschen gesucht.
Angebote unter E 537 an die Geschst. d. Bl. 17858

Offerte erbeten für **gut möbliert. Zimmer** in best. Hause, möglichst Unter-Barmen. Ang. unt. L. 1529 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Berufst. Frl. sucht 1. Mai **möbl. Zimmer,** mögl. mit Kochgelegenh. Reinlich u. ruhig. Off. u. E 4085 Gft. a

Jg. Mann sucht z. 1. einf. **möbliertes Zimmer.** Ang. u. E 3892 an Gft.

Teilhaber - Vertreter

Fabrikant sucht zwecks Ausdehnung mit **Kapitalist** in Verbindung zu treten. Ang. u. E 3954 an Gft. *

Gummi
Hosenträger u. Strumpfband. Eingeführter, bestempfohlener
Vertreter
sucht nur erstklassiger Fabrik für
Berlin.
Sitz in Remscheid am Platze. Angebote unter E 4033 an die Geschst. *

Beteiligung.
Jg. Mann (Mitte 20), Bes. m. 20-25 Mille a. gut. Geschäft, sucht tätige Beteiligung, auch Leihen, ev. vermittelt. Gefl. Angebote unter E 4031 Geschst. *

Geld-Gesuche

15 000 Mark
für vier Mon. von Geschäftsm. ges. gut. hohe Zinsen und Sicherheit. Ang. u. E 4019 Geschst. *

Heiratsgesuche

Heirat.
Junge Dame, 28 J., ev. Kaufm. Geschäft, Bäckerei u. Weiße, wünscht dess. mit Herrn in gut. Verh. Vol. bis zu 30 J. zw. bald Heirat kenn. zu lern. Bin im Bes. ein. flotten W.-Einrichtung, fast schöner Wohnzimmerbüfett. Ang. mögl. m. Bild u. E 3004 a. d. Geschst. erb. 93860

Jg. int. Dame 23 J., geschäftstüchtig, wünscht d. Bekanntsch. ein. soliden Herrn, Witw. m. 1 Kind nicht ausgeschl., zw. Heirat. Ausführl. Briefe u. B 1507 G., Neuerw. 57. †

Heiratsgesuch.
Suche für einen guten Freund die Bekanntschaft einer jüdischen jungen Blondine aus ordentl. Familie zwecks baldiger Heirat. Der Betreffende ist Junggesell, Anf. der 40er, Kaufmann mit großem Einkommen und Vermög. sowie Hausbesitzer mit gut. Etg.-Einricht. Wohnhaft: Düsseldorf. Derselbe würde nur eine baldige Ehe eingehen und bitte ich geeignete Damen um nähere Mitteilung und Einsendung eines Bildes welches sofort zurückgel. wird, unter E 535 an die Geschst. Strengste Verschwiegenh. wird ehrenwörtl. zugesichert u. ebenso verl. Anon. zwecklos. *

Heiratsgesuch.
2 Freundinnen, 26 u. 30 J., suchen die Bekanntsch. Jet. einf. Männer in fest. St. Witwer mit 1 K. nicht ausgeschl., zw. spät. Heirat. Ernstgem. Briefe u. A Z 100 an die Filiale in Velbert. e582

Fräul., 35 J., gr., aug. Erschein., m. gut. Wäscheausst., u. etwas Ersp., sucht die Bekanntsch. ein. ev. Herrn zwecks Heirat. — Briefe unter E 4017 an die Geschäftsstelle. *

Heiratsgesuch.
Witwer, 50 J., ohne Anh., ev., i. gut. Stell. w. die Bekanntsch. e. Mädch. od. Wwe. 40. bald. Heir. Briefe u. B 1519 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Mann (Hausbes.) i. zw. bald. Heirat die Bekanntschaft eines treuen Mädels oder einer Wwe. bis 28 J., w. auch mit k. Vermögen. Briefe u. E 4086 an die Gft. *

Vereinen und Gesellschaften

empf. sich als Komiker, Humorist u. Sänger zur Saale. R. Triebenbach, Eldf., Erlenstr. 44, pt. *

Achtung!
Mittw. od. Donnerstag fährt leeres Auto n. Möbelwag.-Rnh. von Köln nach Elberf. H. Rollbach, Konsdorferstr. 14. T. 1670. *

Kohlen.
Über Ostern mon. 15—20 Ztr. von Dahlhauser Verein nach Mitte Barmen und zu welchem Preis? Ang. unt. B 1515 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gut bürgerlicher Mittagstisch gesucht. Ang. unt. E 3885 a. d. Geschst.

Für die Errichtung resp. Übernahme einer unt. **ärztlich. Inhalatoriums, Spezial-Heilverfahren für Erkrankungen der Atmungsorgane** (wirksamste Behandlungsmethode mit eigenen Apparaten und Medikamenten) größte Erfolge bei **Asthma, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Lungenleiden usw.** für Elberfeld u. Umgebung
geeignete Persönlichkeit
von tadellosem Ruf und guten Umgangsformen gesucht. Hohes Einkommen u. gute Existenz gewährleistet Erfordert. sind ca. 3000 Mk. Interessenten belieben ausführliche Angebote zu richten an die
Puritol-Inhalatorium
G. m. b. H.,
Düsseldorf, Charlottenstraße 36. b6661

Gärtnerei i. Bergischen sucht f. kommend. Sommer
ständige Abnehmer von Gemüse
(Hotel oder Geschäft). Zuschriften unter E 3005 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet. 93862

Generalvertreter leistungsf. Rauchtabakfabrik sucht geeignete
Platz- und Bezirksvertreter
für Düsseldorf, Elberfeld, Solingen, Remscheid sowie des Nieder- und Oberbergischen. — Nur intensive Arbeitskräfte die bereits in der Branche tätig waren, wollen ausführliche Bewerbung mit Referenzen einreichen unter E 534 an die Geschst. 17873

Beteiligung.
Ich suche mich mit **50—80 000 Mk.** evtl. mehr an nachweisbar rentabl. Unternehmen tätig zu beteiligen. Gefl. Angebote unter E 3910 an die Geschäftsstelle.*

Geschäftsbeteiligung!
An einem **rentablen Unternehmen** sucht sich
Hausbesitzer
zu beteiligen. Lebensmittel, Fabrikations- und Lagerräume in bester Geschäftslage Elberfelds stehen zur Verfügung, sofort beziehbar. — Angebote unter E 533 an die Geschäftsst. des Bl. erbeten. 17870

Ich suche
mich an einem **Fabrik oder Handelsunternehmen** vorläufig mit
200 000 Mk. tätig zu beteiligen.
Angebote unter E 1999 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 6660

Vermischte Anzeigen

Suche Verbindung in Hälfteigarn-Anknl.
Ittenbach, Hotel Vogeler, Barmen. †

Baarw. Aufmachung für Schuhriemen
anzug. Neubaus, Barmen, Kampstraße 22. †

Hausbandwirkerei
kann für 20 Gänge 4spulig 18 und 22 Pinten Übung. Arbeit für 16-Hakäger für Mai übernehmen. Beding. lange Ketten. Ang. u. B 1500 Gesch. B. Neuerweg 57†

Ehrliche Leute
erh. Möbel, 13604
Herren-Bekleidung,
Damen-Bekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung!!
J. Berthon,
G., Döppersbergerstr. 20.

Welcher Heimarbeiter
fertigt wöchtl. 3 Hos u. 3 Westen an? (Maßkonf.) Ang. m. Preisang. unt. E 3005 a. d. Geschst.

Amerik. **Buchführung I. Bilanz** d. Bücherrev., a. abds. Anfr. u. E 4015 Gesch. *



(dem echten Sicherheits-Backpulver)

Reese Puddingpulver
(zur Herstellung nahrhafter, wohlschmeckender und erfrischender Nachspeisen)

Reese Vanillin-Zucker
(dem besten Gewürz für alle Süßspeisen, Gebäcke und Getränke, denen man das köstliche Aroma und den Wohlgeschmack der Vanille geben will)

Es gibt nichts besseres

Tapetenfabrik P

Verkauf auch zimmerweise direkt an Private, zu Fabrikpreise

Elberfeld, Düppelerstr. 3

Einzige Tapetenfabrik i. d. Düppelerstr. Verkauf nur p

Schnellfördernd. Priv.- u. Einzel-Unterricht in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen u. Schönschrift. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds. 5434
C. J. HILGERS
Barmen, Stennerstr. 5.

Nicht versetzte **Schüler** werd. ohne Sitzenbleiben in **kürzester** Zeit zur sog. **Einjährigen**-Reife u. Erlangung abgeschl. Schulbild. vorber. Vorm.-Unterr., Nachm. Beaufs. u. grdl. Nachh. Sprechz. 12-1 u. 6-7 U. Rückporto. **Unterrichtskurse Socker, Elberfeld,** Aue 39. 13577

Maßanzüge
1900.—, 2250.—, 2800.— einschl. Stoff, guten Zutaten und guter Verarbeitung (2 Anproben)
Schlüpfer
nach Maß aus besten Stoffen zu bekannt niedrigen Preisen.
Ewald Wenzel,
General-Vertreter von Lauffer Tuchfabriken.
Barmen, Loherst. 2.
Telephon 5786. 1426



Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien.
Alleinige Hersteller:
Chemiecompagnie G. m. b. H.
Werder (Ruhr) b9

Staupe?
Herdrol hilft!
In allen Apoth. und Drogerien.
Pakete 20 und 35 Mark

Konservatorium u. Musikseminar zu Barmen
Schuchardstr. 30. Direktor: **Adolf Siewert.**
Einzel-Unterricht durch nur erste Lehrkräfte. Eintr. jederz. Sprechz. 11½—12½ Uhr vorm. 7272

Schiller-Pädagogium
Elberfeld, Weststraße 37. h238
Einzige höhere Privat-Knabenschule am Ort. Individueller Unterricht. Strenge Beaufsichtig. der Schulaufgaben. Kleine Klassen. Acht gepr. Lehrkräfte. **Nichtversetzte können das Versäumte nachholen.** Sprechstunde während der Ferien täglich 12—1 Uhr. **Oststraße 66, I.**
Der Direktor: **Dr. Maciejewski.**

Direktor Kümmel:
Aus alten deutschen Städ
Erläutert durch Lichtbilder
Mitglieder mit 1 Dame frei. Nichtmitglieder nur Zutritt gegen Lösung einer Tageskarte.

Ein frohes Buch von schallender H
Fitsch-Getau
Ein bergisch. Seidenweber-Roman von Walther Schulte vom Brühl
2. Auflage / 6. bis 9. Tausend
Geh. M. 22.— / Geb. M. 27.6
(einschl. Sort.-Zuschlag)
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
Verlag W. Girardet / Essen

Damen-Hüte en gr

Max Vase
Elberfeld, Alte Markt
Kipdorf, 2. Etage
Barmen, Alles 246, Aber
Blumen — Reiher — Ga
Umpreßhüte für Damen u. K

Asthma ist heilbar!
Asthma, Lungenleid., Bronchialkatarrh, Keuchhusten finden sichere Hilfe durch Spezialbehandlung. Ärztliche Sprechstunde Donnerstags von 9-5 Uhr. Elberf., Simonstr. 25, in nächster Nähe d. Bahnhofs Steinbeck. Prospekt. u. Bhf. Steinbeck. **Dr. med. A. Bahrmann.**

Jeder Hund hat Würmer!
„Gehwurmgeh" hilft sofort, und zwar „A" (Schachtel 12.00 M.) f. kleine Rassen u. junge Hunde; „B" (Schachtel 15.00 M.) für größere Rassen. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Wo nicht schreibe man an das
Chem. Laboratorium „Düsseldorf 18
Herowingerstr. 22.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kattenstraße